

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N^o 55.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

37. Jahrgang.

Sonntag, den 8. März.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Die Woche.

„Durch die auswärtige Politik des deutschen Reichskanzlers ist erst dessen innere Politik möglich geworden,“ äußerte sich der Abg. Liebtnecht am Mittwoch im deutschen Reichstage und stellte damit eine Behauptung auf, welche durch die Erfahrungen der letzten Tage vielfach bestätigt wurde. Die deutsche Volksvertretung ist selten in der Lage, sich mit Fragen der auswärtigen Politik zu befassen, wenn dies aber geschieht, so haben die Verhandlungen nicht nur stets eine allgemeine bedeutungsvolle Tragweite, sondern üben auch eine mächtige Rückwirkung auf die inneren politischen Verhältnisse. Fürst Bismarck hat die Debatte über den Nachtragsetat für Kamerun am letzten Montag mit wunderbarem Geschick benutzt, um der von einzelnen englischen Kabinettsmitgliedern Deutschland gegenüber geübten Politik der Verbächtigungen energisch entgegenzutreten. Der deutsche Reichskanzler beleuchtete mit Meisterschaft alle die kläglichen Winkelzüge der englischen Staatskunst und „beseitigte“, wie ein Berliner Blatt treffend schreibt, „mit gewaltigen Artstücken das ganze Gestrüpp falscher Aufstellungen, mit welchem das Ministerium Gladstone seine Irrwege dem prüfenden Blick zu verbergen suchte, als der Tadelantrag Northcote solche Forderungen veranlaßte.“ Bei der schonungslosen Klarlegung der Unwahrheiten Granvilles lag wohl zunächst der Grund vor, die Mißstimmung in Frankreich zu vertreiben, welche entstehen mußte, wenn man dort der Behauptung Glauben schenkte, daß der deutsche Kanzler England den Rath erteilt habe, Ägypten zu annektieren. Die Art, wie die Rechtfertigung des deutschen Kanzlers ausgefallen ist, war allerdings vernichtend für die Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Englands, bezweckte aber sicher nicht, zu dem Sturze des Kabinetts Gladstone beizutragen. Dieser letzteren Annahme vieler ausländischer Blätter tritt das freiwillige Organ des deutschen Reichskanzlers, die „Nordd. Allg. Ztg.“, ausdrücklich entgegen und sagt darüber: „Das Motiv der am Montag von dem Fürsten Bismarck gehaltenen Rede ergibt sich deutlich als das Bedürfnis, zu verhindern, daß befreundete Nachbarregierungen, mit welchen das gute Einvernehmen zu erhalten die deutsche Politik erfolgreich bemüht war, durch eine Entstellung der Thatsachen von englischer Seite in dem Vertrauen zu der Zuverlässigkeit der deutschen Politik irre gemacht werden. Wenn es wahr wäre, daß der Reichskanzler Ägypten den Engländern angeboten oder gerathen hätte, es zu nehmen, so müßte dadurch natürlich das Vertrauen bei allen Regierungen, deren Interesse durch die englische Annexion Ägyptens verletzt wäre, wesentlich erschüttert werden, in erster Linie bei der Pforte, dann aber auch bei Frankreich und Rußland, selbst bei Oesterreich. Es war demnach für den deutschen Reichskanzler geboten, den englischen Veröffentlichungen gegenüber den wahren Sachverhalt klarzustellen, um nachtheiligen Folgen vorzubeugen, welche aus der Entstellung hätten entstehen können.“ Die Wirkung der freimüthigen Rede des Fürsten Bismarck hat auch den gehegten Erwartungen durchaus entsprochen, da dieselbe in Frankreich den Eindruck einer bedeutenden Friedensstundgebung machte und in England die Organe der verschiedensten Parteien veranlaßte, von der englischen Regierung die Anbahnung einer Verständigung mit Deutschland dringend zu verlangen. Die Rückwirkung jener Auseinandersetzung über die auswärtige Politik auf die inneren deutschen politischen Verhältnisse war aber fast noch größer. Mit Ausnahme der entschieden antinationalen Fraktionen der Polen und Sozialdemokraten genehmigten daraufhin alle Parteien des deutschen Reichstages die erst von der Mehrheit bekämpften Regierungsforderungen für die Kolonialpolitik und die Führer der Opposition betonten dabei lebhaft, daß dem Auslande gegenüber die deutsche Volksvertretung allen inneren Zwist vergesse. Ganz so einmüthig ist die Bewilligung der am 15. Dez. v. J. dem Reichskanzler abgeschlagenen Errichtung einer neuen Direktorstelle im Auswärtigen Amte nicht erfolgt, aber sie ist immerhin durch Zustimmung von 20 erst widerstrebenden deutsch-freimüthigen Abgeordneten zu Stande gebracht worden, ohne daß Fürst Bismarck nötig hatte, selbst in die Debatte einzugreifen und seine Autorität in die Waagschale zu werfen. So hat sich denn das Mißtrauensvotum der Reichstagsmehrheit in eine Vertrauens-Rundgebung umgewandelt durch den geschickten Appell an den Patriotismus der Volksvertretung. Um die gleichzeitig dadurch in England erregte nachgiebigere Stimmung auszunützen, ist der Sohn des deutschen Reichskanzlers, Graf Herbert Bismarck, nach London abgereist und wäre es das Meisterstück dieses

jungen, hoffnungsvollen Staatsmannes, wenn es demselben gelänge, in England feste Garantien dafür zu erhalten, daß ähnliche Provokationen, wie man sie sich dem bisherigen deutschen Botschafter in London, dem Grafen Münster, gegenüber gestattete, niemals wieder vorkommen. Der deutsche Reichskanzler scheint aber auch in vergangener Woche noch einen anderen Erfolg stillerer Art errungen zu haben, da plötzlich von wohlunterrichteter Seite versichert wird, daß die Verhandlungen, welche thatsächlich mit dem Herzog von Cumberland in der letzten Zeit wegen der braunschweigischen Erbfolgefrage anknüpft waren, jetzt gänzlich als abgebrochen zu betrachten sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestreitet übrigens mit großer Entschiedenheit die Behauptung eines Berliner Blattes, daß „von hoher Stelle“ das Wort gefallen sei: „Am den Felsen der Legitimität des Welfenhauses werde man nicht herumkommen.“

Das Programm der Reise des österreichischen Kronprinzenpaares mußte in Folge eines Unwohlseins des Königs von Griechenland eine Aenderung erfahren. Da der Besuch Athens nun erst nach Vereingung der syrischen Küste erfolgen kann, erhielt das österreichische Mittelmeer-geschwader Ordre, von dem griechischen Archipelagus nach den heimischen Gewässern zurückzukehren. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat die langausgesponnene Budgetdebatte der Opposition mehrfach Gelegenheit gegeben, ihre Beschwerden vorzubringen, aber auch dazu beigetragen, der Rechten die Gefahren einer weiteren Zerklüftung klar zu machen. Besonders fand es die liberale Partei für nötig, bei der Berathung des Dispositionsfonds zu erklären, daß sie sich von den nationalen Parteien nicht trennen werde und daß vorübergehende Mißverständnisse den Segnern keinen Grund bieten könnten, einen Zerfall der Reichsrathsmehrheit zu erwarten.

In der französischen Hauptstadt vermehren sich nicht nur die anarchischen Exzesse, sondern auch die Handgreiflichkeiten zwischen den chauvinistischen Patrioten und den Sozialisten. Die Letzteren pflanzten bei der Errichtung eines Denkmals für zwei in Tonkin gefallene Söhne eines Arbeiters auf dem Kirchhofe von Levallois-Peret eine rothe Fahne auf und trieben die unter Führung des Revanche-Dichters Derouléde erschienenen Mitglieder der Patriotenliga und die Schulbataillone gewaltfam hinweg. Derouléde selbst, welcher dabei Schläge austheilte und noch mehr empfang, muß sich nachträglich den herben Spott der radikalen Blätter gefallen lassen. — Es berührt eigenthümlich, daß die französische Regierung noch immer bestreitet, sich in offenem Kriege mit China zu befinden, trotzdem aber offizielle Berichte aus Ostasien veröffentlicht, aus denen deutlich hervorgeht, daß die Franzosen jetzt auch im Begriffe stehen, von Tonkin aus nach China einzudringen. Nach der Einnahme von Langson verfolgte General Negrier die sich flüchtenden chinesischen Truppen, welche durch eine Reihe terrassenförmig angelegter Redouten ihren Rückzug gedeckt glaubten. Negrier stürmte jedoch am Morgen des 24. Februar diese Redouten, worauf sich die Chinesen nachmittags drei Uhr mit Zurücklassung eines großen Theils des Kriegsmaterials weiter bis Thaké zurückzogen. Ein zweites noch in Tonkin operirendes chinesisches Armeekorps, das von Yunnan aus sich zwischen Langson und Hanoi eingeschoben hatte, wird von Luvinh Phouc befehligt und von dem General Brière de l'Isle selbst bekämpft.

Die von der Königin von England angeordnete Einberufung der Reserven ist vom Parlament in einer besonderen Dankadresse gebilligt worden, auch lobt die öffentliche Meinung die kundgegebene Absicht, während der heißen Jahreszeit die gegen die indonesischen Rebellen operirenden Truppen Wolseleys von Korti nordwärts zu konzentriren und dafür indische Truppen von Suatim aus gegen Berber vorrücken zu lassen. Am Montag verließ abermals ein für Suatim bestimmter indischer Truppentheil den Hafen von Bombay. Um die in Indien dadurch entstehenden Lücken auszufüllen, ließ der englische Kriegsminister in den letzten Tagen zahlreiche Mannschaften darauf ärztlich untersuchen, wieviel derselben sich zur Ueberführung nach Indien eignen, wo man eine Besetzung der nordwestlichen Grenzen für nötig hält, um die Afghanen zu beruhigen. Das Londoner Blatt „Daily News“ befürchtet, daß die englische Regierung jeden Augenblick aufgefordert werden könne, Afghanistan gegen ungerechte Angriffe mit Waffen-

gewalt zu vertheidigen. Die letzte russische Antwort sei absolut ungenügend. Alle englischen Journale bedienen sich gegen Rußland eines überaus gereizten Tones, drücken aber den Wunsch aus, die Mißhelligkeiten mit Deutschland beglichen zu sehen. Die „Times“ knüpft an die Anwesenheit des Grafen Herbert Bismarck in London die Hoffnung, daß Mittel für die Wiederaufnahme freundlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England gefunden werden. Mißverständnisse hätten wahrscheinlich eine bedeutende Rolle in Herbeiführung der gegenwärtigen unglücklichen Verhältnisse gespielt; unter dem Einflusse persönlicher Erklärungen und der beiderseitigen versöhnlichen Neigung möchten dieselben verschwinden. Deutschland und England seien durch viele Bande untereinander verknüpft und hätten so Vieles gemein, daß Eifersucht und Unfreundlichkeit zwischen diesen beiden Staaten niemals entstehen sollten.

Der Gesamtverlust des nach dem Sudan gesandten englischen Expeditionskorps beträgt nach ärztlichen Berichten von der Zeit an, wo es von Korti abrückte, bis zur Rückkehr nach Gaddul dreißig Offiziere und 450 Mann an Todten und Verwundeten, was bei einer Gesamtstärke von 2000 Mann den enormen Satz von 24 Prozent ergibt.

Mit dem am Mittwoch stattgefundenen feierlichen Einzuge des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Grover Cleveland, in das weiße Haus zu Washington, in dem die republikanische Partei 24 Jahre lang geherrscht hat, vollzog sich eine bedeutsame Wendung. Natürlich wünschte die siegreiche demokratische Partei der Uebernahme der Regierung durch Cleveland einen besonders feierlichen Charakter zu geben. Wie weit die Erwartungen, welche sich an den Amtsantritt des demokratischen Präsidenten knüpfen, in Erfüllung gehen werden, läßt sich natürlich noch nicht voraussagen, jedoch beweist schon die Stellungnahme Clevelands zur Silberprägung, daß derselbe nicht nur ein Vertreter der demokratischen Partei sein will, sondern auch auf die unabhängigen Republikaner, deren Unterstützung er zum guten Theil seinen Sieg verdankt, Rücksicht nehmen wird.

Tageschau.

Freiberg, den 7. März.

Bei der am Donnerstag im deutschen Reichstage fortgesetzten dritten Lesung des Etats machte Abg. Dr. Baumbach darauf aufmerksam, daß einige der Berichte der Fabrikeninspektoren einigermassen dürftig ausgefallen seien, was wohl damit zusammenhänge, daß entweder das Amt als Nebenamt versehen werde oder die Bezirke der Inspektoren zu groß bemessen sind. Der Redner hoffte, daß der Bundesrath von seiner ihm nach der Gewerbeordnung zustehenden Befugniß Gebrauch machen werde, um Abhilfe zu schaffen. Der Staatssekretär von Büttcher erwiderte, die Regierung habe bereits durch entsprechende Verfügungen die möglichste Gleichartigkeit der Berichte der Inspektoren zu erzielen versucht; die Angelegenheit sei indeß nicht Reichsfrage und daher in den Einzellandtagen zur Sprache zu bringen. Dagegen glaubte der Abg. Schrader, daß von Reichswegen sehr gut Verfügung getroffen werden könne, die Bezirke zu verkleinern. Nach seiner Ueberzeugung würde auch die jetzt thätige Arbeiterschutzgesetz-Kommission keine positiven Resultate erzielen, wenn nicht der Bundesrath dieser Gesetzgebung mit möglicher Freundlichkeit sich gegenüberstelle. Auf eine Anfrage des Abg. Ackermann bezüglich der Sonntagsruhe erwiderte Staatssekretär von Büttcher, er habe die einzelnen Regierungen um bezügliche Material ersucht; sobald dasselbe eingegangen sein würde, werde er dasselbe der Gewerbe-Kommission mittheilen. Bei dem Kapitel: Reichsgesundheitsamt beleuchtete Abg. Gysolt die Befürchtungen der Gewerbetreibenden wegen des Nahrungsmittelgesetzes. Geh. Rath Köhler gab darauf einige beruhigende Erklärungen. Abg. Dr. Witte wünschte weitere Ausdehnung des Verbots der Verwendung giftiger Farben bei Spielwaaren. Abg. Dr. Braun verlangte, daß den Uebelständen des Nahrungsmittelgesetzes entweder durch eine Revision desselben oder durch Spezialverordnungen zu den einzelnen Artikeln abgeholfen werden müsse. Gegenwärtig wisse Niemand, was verboten und was erlaubt, was Wein, Bier zc. sei. Der Staatssekretär von Büttcher betonte die Schwierigkeiten, diese Materie zu regeln. Abg. Greve sprach sich sodann über die Vortheile der Leichenverbrennung gegenüber dem Begraben auf Kirchhöfen aus und knüpfte daran den Wunsch, das Reichsgesundheitsamt möge sich der ersteren

freundlicher gegenüberstellen, als bis jetzt. Der Bundeskommissar Köhler führte aber aus, daß die bisher gebräuchliche Begründung sich immer noch als die empfehlenswertheste gezeigt habe. Die verschiedenen Kapitel wurden bewilligt und der Rest des Reichsamts des Innern genehmigt. Bei dem Militäretat beschwerte sich Abg. Webel, daß im Januar bei der Hofjagd in Kassel 200 Soldaten als Treiber verwendet und zum Theil angeschossen worden seien, tabelte außerdem die Verwendung von Militär beim Strife in Landeshut. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff versicherte, die Soldaten seien nicht als Treiber kommandirt gewesen, sondern daß sei eine freiwillige honorirte Leistung, welche die Leute gerne übernehmen. Wer die Treiber angeschossen habe, sei verpflichtet, dafür aufzukommen. Abg. Richter meinte, die Freiwilligkeit der Treiberdienstes der Soldaten sei doch etwas problematisch. Wenn die Soldaten Zeit hätten, die Treiber zu spielen, dann solle man lieber die Präsenzzeit einige Wochen abtärzen. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff entgegnete, der Umfang des Treiberdienstes werde übertrieben. Wenn Abg. Richter sage, daß ihm zahlreiche Beschwerden zugegangen seien, so würden das auch wohl alle vorgekommenen Fälle gewesen sein, denn gerade an ihn wenden sich Alle, die dem Armeetat etwas am Zeuge stücken wollen, weil sie wissen, daß er sich zum Organ aller Angriffe auf die Armee macht. Abg. von Köhler protestirte gegen die Auffassungen der Abgg. Webel und Richter über die Verhältnisse in der deutschen Armee. Abg. Windthorst fand an dem Treiberdienste der Soldaten nichts auszusetzen. Bei dem Titel 7 dieses Kapitels beklagte Abg. Klemm, daß bei der zweiten Lesung die Zulagen für die sächsischen Oberstabsärzte gestrichen sind und hoffte, daß dieselben im nächsten Etat wieder erscheinen würden. Der sozialdemokratische Abg. Stolle fragte den Kriegsminister, weshalb er sämtlichen Militärmusikern den Austritt aus dem allgemeinen deutschen Musikerverband besohlen habe. Der Minister legte es ab, seine Gründe anzugeben und meinte, was die vermögensrechtlichen Ansprüche der zur Zeit des Erlasses im Militärdienst befindlichen Musiker betreffe, so sei es ihnen gestattet, auch fernerhin als Militärmusiker Mitglieder der Wittwenpensionskasse zu bleiben. Der Rest des Militäretats wurde darauf genehmigt, der Marineetat ohne Debatte bewilligt, desgleichen der Reichsjustizetat.

Gestern setzte der deutsche Reichstag die dritte Lesung des Etats bei dem Spezialamt des Reichschatzamtes fort, bei welchem der bekannte Antrag auf Wiedereinberufung der 1881 abberufenen Münzkonferenz vorlag. Diesen Antrag begründete Abg. von Kardorff, indem er einen Rückblick auf die Geschichte unseres Münzwesens warf und in der Einführung der einheitlichen Münze einen Akt von allerhöchster nationaler und wirtschaftlicher Bedeutung anerkannte. Ob die Einführung der Goldwährung auch eine zu billigende Maßnahme war, darüber brauche man heute nicht zu streiten. Die Voraussetzungen, welche man an die Einführung knüpfte, seien nicht eingetroffen; so unter Anderem die Annahme, daß das Verhältnis zwischen Gold und Silber 15/2 zu 1 sich nicht ändern würde. Die Folge davon sei gewesen, daß Amerika, um der Silberentwertung zu begegnen, Silber prägte, und daß Deutschland die Silberverkäufe einstellte. Die Pariser Konferenz verlief resultatlos, zumal sich die deutschen Kommissäre reservirt hielten. Wer den in der kaiserlichen Botschaft ausgesprochenen Grundsätzen zustimme, wer ein Aufblühen des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands wünsche, der müsse dem Antrage zustimmen. Diese von dem Reichstage behandelte Frage sei wichtiger als alle anderen, die denselben beschäftigten, inbegriffen die Kolonial- und Steuerpolitik. Der Geheimrath Schraut gab hierauf thatächliche Daten über unseren Metallumlauf, indem er hervorhob, daß alle pessimistischen Befürchtungen über den gegenwärtigen Goldumlauf unbegründet seien. In Deutschland laufen etwa 1700 Millionen Mark Gold um und habe er persönlich keinen Zweifel, daß unser Metallumlauf keinen besonderen Gefahren ausgesetzt sei. Abg. Bamberger dankte dem Vertreter der Regierung dafür, daß er in solcher Weise durch seine Erklärung die im Inland, wie im Ausland verbreitete Befürchtung, als ob eine Erschütterung unseres Münzwesens zu erwarten sei, zerstreute. Der neue Ansturm der Doppelwährungsmänner scheine mit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten der nordamerikanischen Union zusammenzuhängen. Der Redner suchte nachzuweisen, weshalb die damit zusammenhängende Voraussetzung der Vimefallisten nicht zutreffen könne. Der Preisrückgang des Silbers sei keine Folge der Goldwährung, sondern der Kulturentwicklung, welche die ganze Welt gleichmäßig umfasse. Man bringe die Einfuhr von indischen Weizen nach Deutschland seit 1873 mit der damals erfolgten Einfuhr der Goldwährung in Verbindung, ignoreire aber offensichtlich die eigentliche Ursache. Im Jahre 1873 wurde nämlich von der indischen Regierung der Weizenausfuhrzoll aufgehoben. Es sei nichts korrekter, als die Haltung der deutschen Reichsregierung auf der Münzkonferenz. Abg. Frege trat für den Antrag v. Kardorff's ein und bekämpfte die Ausführungen Bamberger's. Abg. Dechelhäuser trat für den Standpunkt der reinen Goldwährung ein, Abg. v. Schallha für den Antrag v. Kardorff's. Abgeordneter Windthorst war gegen den letzteren, weil bei so wichtigen Schritten die Initiative der Regierung überlassen bleiben müsse. Die Resolution v. Kardorff's wurde abgelehnt und das Ordinarium des Budgets hierauf erledigt.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am Donnerstag mehrere kleine Gesetzentwürfe und verschiedene Petitionen und verwies gestern den Nachtragsetat (Ausgaben in Konsequenz der jüngsten Eisenbahnverstaatlichungen und für die Vermehrung des Polizeipersonals in Frankfurt a. M.) ohne Debatte an die Budgetkommission. — Der deutsche Bundesrath begnügte sich damit, von den Petitionen auf Wiedereinberufung der Doppelwährung einfach Kenntnis zu nehmen. — Eine am 5. d. M. im Börsehaale zu Berlin stattgehabte Konferenz deutscher Handelskammern (darunter die von Hamburg und Frankfurt) hatte beschlossen, den Bundesrath und Reichstag zu ersuchen, die Anträge wegen Einführung der Doppelwährung abzulehnen, ein Wunsch, der inzwischen erfüllt wurde.

Eine bei der Budgetdebatte im österreichischen Abgeordnetenhaus gefallene Aeußerung über die Türkei veranlaßt die ministerielle „Wiener Abendpost“, es für tief beklagenswerth zu erklären, wenn gegen ein mit der Monarchie in freundschaftlichen Beziehungen stehendes Reich so beleidigende Aeußerungen gebraucht würden, daß sie gerechten Anlaß zu Beschwerden geben müßten.

Vorgestern erschien der italienische Ministerpräsident Depretis, obgleich immer noch leidend, wieder in der Kammer, wo er mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Der Minister erklärte anlässlich der Frage der Beschränkung der Beitragsleistung der Gemeinden und Provinzen zu den Eisenbahnbauten auf ein Viertel, nur die beantragte einfache Tagesordnung anzunehmen und stellte die Kabinettsfrage, worauf der verlangte Beschluß mit 235 gegen 171 Stimmen gefaßt wurde.

In der französischen Kammer behauptete vorgestern der Deputirte Janzé, daß nicht genügende Maßregeln getroffen wären, um das Material und Personal der Eisenbahnen in den Stand zu setzen, im Falle einer Mobilisirung das Erforderliche zu leisten. Der Kriegsminister und der Bauminister antworteten, daß sie nicht alle Einzelheiten öffentlich besprechen könnten, versicherten aber, daß genügende Vorkehrungen getroffen und Alles organisiert wäre, um im Falle einer Mobilisirung auf der Höhe der Aufgabe zu stehen. Der radikale Abgeordnete Delatre versuchte nachzuweisen, daß Deutschland in Bezug auf Organisation der Eisenbahn-Militärtransporte Frankreich weit voraus wäre, und daß die vom Minister für den Belgien erachteten Einrichtungen keine ausreichende Garantie böten. Nach längerer Debatte wurde aber, dem Antrage des Ministers gemäß, die einfache Tagesordnung angenommen.

Bezeichnet für den Umsturz der Stimmung in England ist der von Goss im Unterhause angekündigte Antrag, die Königin zu ersuchen, die Insel Helgoland, welche nur Kosten verursache, Deutschland anzubieten. — Der russische Botschafter hatte am Sonnabend eine längere Konferenz mit Gladstone und theilte dem letzteren Depeschen seiner Regierung über den Stand der Dinge an der afghanischen Grenze mit. — Ueber die Vorgänge im Sudan ist man in London sehr niedergebeugt, da der Unterstaatssekretär Fitzmaurice im Unterhause bestätigte, daß auch Kassala ernstlich gefährdet sei, seit die dortige Garnison am 2. Februar einen Ausfall versuchte, bei welchem sie 28 Offiziere und 632 Mann verlor. — Gestern bemerkte im Unterhause der Minister Gladstone auf eine Anfrage Wolffs, daß die Erklärungen des Ministers Granville und diejenigen des Fürsten Bismarck bezüglich Egyptens mit einander vereinbar wären. Er könne nur sagen, daß seine Eindrücke dieselben gewesen seien, wie diejenigen Granvilles; er möge aber nicht näher darauf eingehen, weil sein Kollege selbst darüber eine Erklärung im Oberhause abgeben wolle. Eine diplomatische Verpflichtung, die Souveränität über die Nordküste von Neuguinea nicht zu übernehmen, sei England Deutschland gegenüber nicht eingegangen. Die Verpflichtung aber, die Samoa- und Tonga-Inseln nicht zu besetzen, habe Deutschland vollständig erfüllt und das Vorgehen seines Konsuls in Samoa keineswegs gebilligt. Anfragen über Afghanistan halte er jetzt für das Staatsinteresse nachtheilig; er wolle die Beziehungen zu Rußland nicht gespannte nennen; es handle sich aber um gewisse Fragen von größter Wichtigkeit und Delikatesse.

Cleveland, der neue Präsident der Nordamerikanischen Union, der am Mittwoch feierlich in sein Amt eingeführt wurde, hat in seiner Antrittsbotschaft die Nothwendigkeit hervorgehoben, sowohl in der Verwaltung wie im Privatleben des Volkes Sparsamkeit walten zu lassen, in keiner Weise aber von der auswärtigen Politik abzuweichen, welche sich durch die Geschichte, die Ueberlieferungen und das Gedenken der Republik empfehle. Diese rechte Staatskunst sei diejenige der Unabhängigkeit, begünstigt durch die Lage des Landes, eine Politik des Friedens, die sich jeder Beteiligungs an fremden Kämpfen und ehrgeizigen Bestrebungen auf anderen Erdtheilen enthalte und deren Einmischung in Angelegenheiten der Vereinigten Staaten zurückweise. Diefelbe bedeute im Sinne Monroes, Washingtons und Jeffersons Frieden, Handel und redliche Freundschaft mit allen Nationen und keinerlei Bündniß mit einer derselben. Der neue Präsident wünscht, daß die Finanzen des Landes auf eine gesunde und vernünftige Grundlage gestellt werden, so daß dadurch das geschäftliche Vertrauen, der Lohn der Arbeit, sowie das Einkommen gesichert und die Bevölkerung von unnützigem Besteuerung entlastet, jede Anhäufung von Ueberflüssen im Staatshaushalt aber vermieden werde. Cleveland verlangt ferner eine gerechte Behandlung der Indianer und eine Verbesserung ihrer Erziehung mit dem Endziel ihrer schließlichen Zulassung zur Bürgerchaft, endlich die Unterdrückung der Vielweiberei und strenge Durchführung der Gesetze zur Verhinderung der Einwanderung von Personen, welche sich um die Arbeit im Lande mitbewerben wollen, ohne die Absicht zu haben, amerikanische Bürger zu werden.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 7. März.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, der Landwehr und der Ersatz-Reserve 1. Klasse im hiesigen Aushebungsbereich, welche auf einjährige Zurückstellung Anspruch erheben, haben diese Gesuche bei dem Gemeindevorstande bez. Stadtrathe ihres Aufenthaltsortes anzubringen. Die darüber von den Ortsbehörden aufzustellenden Nachweisungen der Verhältnisse sind mit den Unterlagen spätestens am 14. d. M. bei dem Zivil-Vorsitzenden der Königl. Ersatz-Kommission, dem Herrn Amtshauptmann Dr. Fischer, einzureichen. Die Gesuchsteller haben sich am 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, zu dem Klassifikationsstermine in der Restauration zur „Union“ in Freiberg persönlich mit ihren Militärpapieren pünktlich einzufinden, wenn sie nicht für dieses Jahr des Zurückstellungs-Anspruches verlustig gehen wollen.

Die Kgl. Amtshauptmannschaft setzt die Polizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirkes von einer Anordnung des Kgl. Ministerium des Innern in Kenntniß, wonach künftig, sobald das Vorhandensein eines in Luxemburg hergestellten sogenannten Kunstweins konstatiert wird, eine Quantität des

Falsifikats mit Beschlag belegt und an die Polizeibehörde des Wohnortes des Weinsabrikanten überhendet werden soll. — Wie die Kgl. Amtshauptmannschaft weiter bekannt giebt, ist die unter den Rindviehbeständen des Herrn Gutbesizers Otto Wahl in Vertelsdorf und des Herrn Vorwerkspächters Rudolph Lay in Zug ausgebrochene Maul- und Klauenseuche erfolglos, dagegen ist diese Seuche im Ochsenstalle des Herrn Gutbesizers Clemens Lempe in Oberbobritzsch neuerdings ausgebrochen.

Die Generalversammlung des Kreisvereins für innere Mission findet Montag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Gestern, den 5. d. Mts., fand am hiesigen Realgymnasium die Maturitätsprüfung unter Vorsth des Direktors Prof. Pachaly, als Königl. Kommissar, und in Gegenwart von Vertretern der vorgelegten städtischen Behörde statt. Die schriftlichen Examina waren in der Zeit vom 9. bis zum 16. Februar abgehalten worden. Alle neun Abiturienten, die sich der Prüfung unterzogen hatten, bestanden dieselbe, und zwar vier mit der Jesur IIa, drei mit II, einer mit IIb und einer mit IIIa, in den Sitten erhielten sieben I, zwei Ib. Von den Abgehenden gedenken drei auf das Polytechnikum, einer auf die Bergakademie zu gehen, zwei wollen sich dem Postdienst und drei dem Steuerfach widmen.

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins für Kleinkinderbewahranstalten findet Donnerstag den 12. März Abends 8 Uhr im Saale der „Stadt Dresden“, Dresdnerstraße, statt und sind bei derselben alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins, Herren wie Damen, willkommen.

Für jeden denkenden und fühlenden Menschen ist es ein Bedürfniß, von Zeit zu Zeit den Blick auf das eigene Innere zu lenken und durch Selbsterkenntniß zur Selbstveredelung fortzuschreiten. Wenn schon die Inschrift des Tempels zu Delphi: „Gnothi ssauthou!“ „Erkenne Dich selbst!“ lautet, so hat dafür das Christenthum die auf Selbsterkenntniß gegründete Sündenerkenntniß gelehrt, Reue und Buße gepredigt und für die letztere nicht nur eine ernste Zucht, sondern auch bestimmte Zeiten festgesetzt, die besonders zu ernstlichen Vorbereitungen für die hohen Feste dienen. Die Feststellung der Bußtage hat im Laufe der Zeiten mannigfache Veränderungen erfahren, so daß dieselben in den verschiedenen deutschen Staaten noch heute nicht gleichzeitig begangen werden. Unter geführter sächsischer Bußtag hatte zahlreiche Andächtige in die Gotteshäuser geführt, in welchen sicher manches gebeugte Herz Trost und Erhebung, manches unruhige Gemüth den Frieden gefunden haben wird, den nur die Religion zu schaffen vermag.

Wie man uns von wohlunterrichteter Seite mittheilt, ist es heute Vormittag den behördlichen Organen gelungen, des verworrenen Menschen Jagst zu werden, der vor einigen Wochen in der Umgebung der hiesigen Stadt verschiedene Mädchen mißhandelte und beraubte.

In den Eisenbahnwerkstätten zu Chemnitz sind in jüngster Zeit abermals neue Personenwagen zur Herstellung gelangt und zwar solche eines anderen Systems, als die bis jetzt bei uns gebräuchlichen. Vielen Reisenden dürfte die Form derselben schon bekannt sein, da auf den meisten Bahnen Oesterreichs nur diese Art Verwendung findet. Es sind solche mit den Eingangsthüren an den Stirnseiten, im Innern versehen mit einem Gange durch den Wagen, ähnlich den Wagen der Sekundärbahnen. Wie verlautet, sollen selbige bei dem im kommenden Mai eintretenden Personenverkehr via Molbau-Bienenmühle erstmalig zur Verwendung gelangen, und werden wir ja dann Gelegenheit haben, dieselben kennen zu lernen.

Während in letzter Zeit der Kohlenverkehr via Molbau etwas zurückgegangen ist, häuft sich der Holzverkauf ab Bienenmühle von Tag zu Tag und werden von da alle nur möglichen Holzartikel, als Posten, Bretter, Rollen, Klüpper, Nadeln etc. jetzt in Massen nach allen Theilen des Landes zur Beförderung gebracht. Außer den hier genannten Versandartikeln bildet aber auch einen Hauptfaktor der sogenannte Holzstoff, und liefern die zwischen Reichenberg und Nassau bezw. Mulda am Muldenfuß angelegten Fabriken für Herstellung dieses Stoffes den verschiedenen Papiermüllern aller Gegenden stets eine anständige Zentnerzahl. Es ist wirklich zu verwundern, wo diese Massen nur immer ihre Verwendung finden, obwohl ja hinreichend bekannt ist, daß zur Jetztzeit fast alle Papierarten nahe bis zu 75 Prozent Holzstoff und nur gegen 25 Prozent Lumpen enthalten. Auch von den anderen Linien des sächsischen Staatsbahnenetzes ist nur zu berichten, daß der Güterverkehr ein guter und flotter und gegen das Vorjahr schon eine bedeutende Tonnenzahl mehr zur Beförderung gelangen. Macht sich doch schon seit über 8 Tagen ein Mangel an bedeckten Güterwagen bemerkbar, was um diese Zeit in früheren Jahren nie der Fall gewesen ist, da der Wagenpark unserer Bahnen ein sehr zahlreicher und demnach auch für außergewöhnliche Fälle stets ein hinreichender war. Es besitzen die sächsischen Staatsbahnen über 2000 Personenwagen, gegen 400 Gepäckbeiwagen, an 7000 bedeckte und 13 000 offene Güterwagen. Ein Inzerebestellen von hunderten solcher Güterwagen, wie früher, kommt seit den letzten Jahren gar nicht mehr vor.

Statistik über die von der hiesigen Schutzmannschaft im Monat Februar zur Aufbewahrung gebrachten Personen, bez. sonst eingereichten Anzeigen. Es wurden zur Aufbewahrung gebracht 19 Personen wegen Bettelns, je 7 wegen Diebstahls bez. Obdachlosigkeit, 4 wegen totaler Trunkenheit und je 1 wegen Körperverletzung bez. Ruhestörung, zusammen 39 Personen, 21 weniger als im vorhergehenden Monat. Ferner wurden 29 Anzeigen erstattet wegen Aufhebens, 27 wegen Diebstahls, 12 wegen freien Umherlaufens von Hunden ohne Maulkorb bez. Steuernummer, je 7 wegen verbotenen Besuchs von Tanzlokalen bez. Straßenverunreinigung, 6 wegen unterlassenen Reinigens des Trottoirs, 5 wegen Fahrens ohne Beleuchtung, je 4 wegen Beamtenbeleidigung bez. Fahrens ohne Namensschild, je 3 wegen Unterschlagung, Betrugs, Feilbieten von zu leichter Butter, übermäßig schnellem Reiten bez. Befahrens verbotener Wege, je 2 wegen Verdacht der Brandstiftung, stattgefundenen Raubanfalle, Bettelns, unterlassener Anmeldung, schnellem Fahren um Ecken, unbefugtem Befahren

bergen bez. Amtshauptmannschaft, Sittlichkeitsvermittlung, lativ, Fahradwiesengrube, Uebermäßigkeit, fänden unbach, Zufals im ver...
— Die Feuerw...
beendet sein...
sein, ihre...
beendet zu...
Stunden...
welche zu...
find, nur...
Zeit und...
die heurige...
Chemnitz...
daß sich...
Einkommen...
und Gehal...
günstigen...
gebrüchteste...
kleinen...
trieb der...
reichen...
Produktion...
Mancher...
lange nicht...
Beispiel...
Zweigen...
— We...
eisenba...
Schmiedelb...
assistenten...
Döbeln...
Möbius...
Polomotor...
Schneider...
bahnauff...
Grüßig...
August...
Ferdinand...
assistenten...
Dresden...
Halbstele...
Bei der...
Dewin...
als Post...
— U...
Lehrerstel...
bunden ist...
840 M...
zulage, 15...
diensteint...
zahlung d...
zum 21...
in Rochti...
bei Meiß...
1050 M...
werbungen...
Schulinspe...
C., ein...
Gehalt...
bei freier...
dienst, 60...
Schulunter...
(3. Klasse)...
Schulstube...
Bezirks...
ständige...
die ober...
und 150...
Klassen...
find bis...
Dr. Kühn...
dige Lehr...
Minister...
kommen...
22. Mär...
Glauchau...
Wernesgr...
und öffent...
840 M...
find bis...
Schulrath...
— E...
Beisitzer...
rath Edu...
Regierung...
der Kreis...
meinheits...
redakteur...
und Rump...
Herzoge...
des Sach...
staatsange...
von dem...
1. Klasse...
trage.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Musterung auf das Jahr 1885 im Aushebungsbezirke Freiberg betreffend.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen aus dem den Amtsgerichtsbezirk Freiberg, einschließlich der Stadt Freiberg umfassenden Aushebungsbezirke Freiberg findet am 16., 17., 18., 19., 20. und 21. März c. in der Restauration „Union“ zu Freiberg, jedesmal von früh 8 Uhr an in folgender Ordnung statt.

- Es haben sich zu stellen:
1. am 16. März: die Mannschaften von Bräunsdorf, Colmnitz, Conradsdorf, Falkenberg, Freibergsdorf, Friedeburg, Großschirma, Großvoigtsberg, Halsbach;
 2. am 17. März: diejenigen von Halsbrücke, Herrndorf, Hezdorf, Silberdorf, Kleinschirma, Kleinvoigtsberg, Kleinwaltersdorf, Krummenhennersdorf, Langenrinne, Langhennersdorf, Lichtenberg, Löbnitz, Lohndorf, Naundorf, Niederbobritzsch;
 3. am 18. März: diejenigen von Niederschöna, Oberbobritzsch, Oberschöna, Reichenbach, Rothensurth, Sand, Seifersdorf, Sohra, Tutzendorf, Wegefarth, Weizenborn, Wüsthedorf und Zug;
 4. am 19. März: die im Jahre 1865 geborenen Mannschaften aus der Stadt Freiberg;
 5. am 20. März: die sämtlichen Mannschaften früherer Altersklassen aus der Stadt Freiberg.

Es werden daher alle im Aushebungsbezirke Freiberg Gestellungspflichtige und zwar sowohl die im Jahre 1865 geborenen, als auch diejenigen aus früheren Altersklassen, welche bezüglich ihrer Militärpflicht eine endgültige Entscheidung noch nicht erlangt haben, hierdurch aufgefordert, in den für sie bestimmten Musterungsterminen zur festgesetzten Stunde vor der Ersatz-Kommission in Person zu erscheinen.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund die Gestellung unterläßt, oder nicht pünktlich erscheint, hat, sofern er nicht dadurch eine härtere Strafe verurteilt, Geldstrafe bis zu Dreißig Mark oder Haft bis zu drei Tagen, überdies auch Entziehung der Vortheile der Voosung zu erwarten.

Wer durch Krankheit am persönlichen Erscheinen behindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzusenden.

Reklamationen aller Art, insbesondere Zurückstellungsanträge wegen der in § 30 unter 2a-e der Ersatz-Ordnung bezeichneten Verhältnisse, sind einige Tage vor Beginn der Musterung, spätestens aber, bei Vermeidung, daß die Reklamationen als versäumt ohne Weiteres unbeachtet werden gelassen werden, im Musterungstermine selbst schriftlich anzubringen und sofort durch vorschriftsmäßige (tabellarische) Zeugnisse des betreffenden Stadtrathes oder Gemeindevorstandes, nach Befinden zugleich durch persönliche Vorstellung der reklamirenden Angehörigen näher zu begründen.

Nach der Musterung eingehende Reklamationen können nur dann eine Beachtung bez. Berücksichtigung finden, wenn die Veranlassung zu denselben er nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Die Voosung, welche jedem beteiligten Militärpflichtigen selbst zu bewirken freisteht, findet für den ganzen Aushebungsbezirk Freiberg

am 21. März

in Freiberg im Eingangs gedachten Lokale, ebenfalls von früh 8 Uhr an, statt.

Vor diesem Termine und zwar bei der Musterung selbst haben diejenigen Militärpflichtigen, welche, um nach Befinden die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie eingestellt zu werden wünschen, zu erlangen, von der in § 62 unter 8 der Ersatz-Ordnung nachgelassenen Berechtigung Gebrauch machen wollen, sich zum freiwilligen Eintritt in den Dienst anzumelden.

Diejenigen, welche bei der Kavallerie einzutreten beabsichtigen, erlangen, wenn sie zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit sich verpflichten, den Vortheil, daß sie in der Landwehr nur 3 statt 5 Jahre zu dienen haben.

Alle nach dem Voosungstermine eingehenden Gesuche um Veretzung zu einem anderen Truppentheile bleiben unberücksichtigt.

Freiberg, am 3. März 1885.

Der Zivil-Vorsitzende der Königl. Ersatz-Kommission des dasigen Aushebungs-Bezirktes.

Dr. Fischer,
Amthauptmann.

Bekanntmachung,

das Klassifikationsverfahren im Aushebungsbezirke Freiberg betreffend.

Diejenigen der Reserve oder der Landwehr, sowie der Ersatz-Reserve I. Klasse angehörigen Mannschaften im Aushebungsbezirke Freiberg, umfassend den Amtsgerichtsbezirk und die Stadt Freiberg, welche für den Fall einer Mobilmachung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse, wie solche in § 17 der Kontroll-Ordnung (II. Theil der deutschen Wehr-Ordnung) näher bezeichnet sind, auf einjährige Zurückstellung Anspruch erheben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche alsbald bei dem Gemeindevorstande, beziehentlich Stadtrathe ihres Aufenthaltsortes anzubringen.

Die darüber von den betreffenden Ortsbehörden nach vorgängiger Prüfung in Gemäßheit § 18 unter 1 der Kontroll-Ordnung aufzustellenden Nachweisungen über die zu Grunde liegenden Verhältnisse sind mit den Unterlagen spätestens am

14. dieses Monats

an den mitunterzeichneten Zivilvorstehenden einzureichen.

Hier nächst haben die Gesuchsteller

am 21. März c.

als dem zur Entscheidung über die erhobenen Zurückstellungsansprüche anberaumten Klassifikationstermine,

Vormittags 11 Uhr

in der Restauration „Union“ zu Freiberg vor der verstärkten Ersatz-Kommission in Person und unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich sich einzufinden.

Wer bis Mittags 12 Uhr nicht erscheint, geht für dieses Jahr seines Zurückstellungsanspruches verlustig.

Freiberg, den 3. März 1885.

Königl. Ersatz-Kommission des dasigen Aushebungs-Bezirktes.

Der Zivil-Vorsitzende. Der Militär-Vorsitzende.

Dr. Fischer. Unruh,

Amthauptmann. Major z. D. Sblb.

Bekanntmachung.

Die unter den Rindviehbeständen des Herrn Gutsbesizers Otto Wahl in Berthelsdorf und des Herrn Vorwerkspachiers Rudolph Lay in Zug ausgedehnte Maul- und Klauenseuche ist erloschen, was unter Bezugnahme auf die amthauptmannschaftlichen Bekanntmachungen vom 18. und 20. vorigen Monats hierdurch veröffentlicht wird.

Freiberg, am 5. März 1885.

Königl. Amthauptmannschaft.

Dr. Fischer. S.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestände (im Ochsenstalle) des Herrn Gutsbesizers Clemens Cemp in Oberbobritzsch ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In Gemäßheit des § 65 der Verordnung zu Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 9. Mai 1881 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 5. März 1885.

Königl. Amthauptmannschaft.

Dr. Fischer. Sp.

Erlaß

an die Polizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirktes, die Beschlagnahme von in Luxemburg hergestellten sogenanntem Kunstweine betreffend.

Auf Anregung des Kaiserlichen Reichsamtes des Innern und in Entsprechung eines von der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung geäußerten Wunsches hat das Königl. Ministerium des Innern angeordnet, daß in Zukunft in allen Fällen, wo das Vorhandensein von gefälschtem Weine, sogenanntem Kunstweine, dessen Herstellung in Luxemburg erfolgt sein soll, in Frage kommt, eine Quantität des Falsifikates mit Beschlag belegt und an die Polizeibehörde des Ortes übersendet werde, wo der Verfertiger desselben seinen Wohnort hat.

Den Polizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirktes wird Vorstehendes zur gehörigen Nachachtung hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 1. März 1885.

Königl. Amthauptmannschaft.

Dr. Fischer. v. Cr.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche sich noch mit den zur hiesigen Stadtkasse zu entrichtenden

Lahzinsen auf das Jahr 1884, sowie

Sundesteuern,

Schankabgaben und

Abgaben wegen des Kleinhandels mit Branntwein

und Spirituosen

auf das Jahr 1885

in Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit bis längstens

den 18. März dieses Jahres

nachzukommen, da nach Ablauf dieser Frist mit zwangsweiser Beitreibung dieser Reste verfahren werden müßte.

Freiberg, den 2. März 1885.

Der Stadtrath.

Clauss, B.

Auf Antrag der Erben weiland Karl Christoph Zuckmantels in Gahlenz soll das zu dessen Nachlasse gehörige

Einhufengut

sub Nr. 83/94 des Brand-Katasters Nr. 216a, 216b, 217, 692 bis mit 710 des Flurbuchs und Fol. 91 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gahlenz, mit einem Gesamtareal von 28 Hekt. 63,6 Ar oder 51 Aern 222 □ Ruthen und mit 563,32 Steuereinheiten, welches seit den Ortsgerichte auf

33309 Mark

gewürdert worden,

Mittwoch, den 25. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle durch das unterzeichnete Königl. Amtsgericht freiwilligerweise versteigert und

am 26. März l. J. von

Vormittags 9 Uhr ab

beziehentlich auch am nächstfolgenden Tage das Gutsinventar an Vieh, Schiff und Geschirr und Wirthschaftsutensilien einschließlich der sonstigen Nachlassmobilien im Nachlassgute durch die durch die Ortsgerichte zu Gahlenz veräußert werden, was unter Hinweis auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Könick'schen Gasthose zu Gahlenz aushängenden Anschlag, welcher außer der Gutsbeschreibung auch die Versteigerungsbedingungen und ein Verzeichniß des Inventars zc. enthält, andurch veröffentlicht wird.

Dederan, am 2. März 1885.

Das Königl. Amtsgericht daselbst.

Keller. Sd.

Auktion in Niederbobritzsch.

Mittwoch, den 11. d. M., Vormittag 11 Uhr sollen beim Gasthof zum goldenen Löwen in Niederbobritzsch 2 Jaquetts, 2 Paar Hosen, 1 Winterrock und 1 Stock mit Eisenbeingriff gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Freiberg, am 7. März 1885.

Aktuar Schmidt, G. B.

Kuchholz-Auktion.

Dienstag, den 10. März a. c.,

von Vormittag 1/11 Uhr an sollen

im Gasthose „zum deutschen Hause“ in Freiberg

nachverzeichnete, im unteren Frei-, Freibergsdorfer- und Hospitalwald aufbereitete Kuchhölzer gegen sofortige Baarzahlung und den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden, als:

53 Stück birchene Stämme	von 11—22 cm	Mittensstärke,
544 " weiche "	" 11—15 "	" "
603 " " "	" 16—22 "	" "
178 " " "	" 23—29 "	" "
42 " " "	" 30 c. "	" "
4 " birchene Kuchstücke	" 16—22 "	Oberstärke,
808 " weiche Röhre- und Schleifhölzer	" 8—15 "	" "
183 " " Röhre	" 16—22 "	" "
119 " " "	" 23—29 "	" "
92 " " "	" 30 c. "	" "
350 " fichtene Stangen	" 4—6 "	Unterstärke,
640 " " "	" 7—9 "	" "
296 " " "	" 10—12 "	" "
154 " " "	" 13—15 "	" und
163 " birchene "	" 8—15 "	" "

Erfahrungslustigen wird empfohlen, genannte Hölzer vor der Auktion in Augenschein zu nehmen und ertheilen über deren Lagerorte der mitunterzeichnete Revierverwalter, sowie Herr Hospitalförster Kaiser und Waldaufseher Matthes in Zug nähere Auskunft.

Auktionsverzeichnisse werden an bekannte Abnehmer durch die Post gesendet, außerdem aber in der Stadtkassenezpedition von Sonnabend den 7. März an unentgeltlich verabfolgt.

Freiberg, den 26. Februar 1885.

Der Stadtrath.

Clauss, B.

Die Forstverwaltung.

Muth.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. März, Abends 8 Uhr soll im Saale der „Stadt Dresden“, Dresdnerstraße, unsere diesjährige Generalversammlung abgehalten werden und laden wir hierzu alle Mitglieder, Gönner und Freunde unseres Vereins, Herren wie Damen, höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahlen.
3. Bericht über den Stand des Unternehmens.

Freiberg, am 7. März 1885.

Das Direktorium des Vereins für Kleinkinderbewahranstalten das.
Dr. Schwarz, d. B. Vorsitzender.

Generalversammlung

des Kreisvereins für innere Mission Freiberg

Montag, den 16. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht auf das Jahr 1883/1884.
2. Berathung über Erlangung der Rechte einer juristischen Person für den Verein und über Abänderung der Statuten.
3. Berathung über Erwerb eines neuen Grundstücks zu einer Herberge zur Heimath.
4. Ergänzungswahl des Direktoriums.

Freiberg, am 7. März 1885.

Der Vorstand des Kreisvereins für innere Mission.
Just.

Realgymnasium zu Freiberg.

Eltern und Erzieher, welche ihre Söhne und Pflinglinge der Anstalt anzuvertrauen wünschen, werden erucht, dieselben baldmöglichst bei dem Unterzeichneten im Realgymnasium, Turnerstraße 5, anzumelden und wenn irgend möglich die Ungemeldeten persönlich vorzustellen. Beizubringen sind Taufzeugnis, Impfschein und Schulzeugnis, sowie bei Konfirmirten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Wochentags von 11—12 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 13. April, früh 8 Uhr statt.
Freiberg, den 9. Januar 1885.

Der Rektor des Realgymnasiums zu Freiberg.

Prof. Rich. Pachaly.



Theater und Tanz

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr im Saale zur Union.

Der Reinertrag zum Besten armer Konfirmanden. Hierzu ladet Freunde und Gönner des Vereins ein der Vorstand.

Karten à 30 Pfg. sind zu entnehmen bei Herrn Langrod, Herderstraße, Herrn Belle, Barbierstubenbesitzer, Korngasse, und im Restaurant Union. An der Abendkasse 40 Pfg.

Amicitia.

Sonntag, den 8. März, Abends 7 Uhr gebent obiger Verein zum Besten armer Konfirmanden

Theater, Vorträge und Tanz

im Saale zum Tivoli abzuhalten und sind Karten, à 30 Pfg., bei Herrn Cigarrenfabrikant Seifert, Waisenhausstraße, Herrn Buchhändler Bauer, Wasserturmstraße, und im Restaurant Tivoli zu entnehmen. An der Abendkasse 40 Pfg.

III. Abonnements-Konzert

der Gesellschaft Niederschöna und Umgegend

Dienstag, den 10. März, Abends 7 Uhr,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand: Erbr. Knäbel.

Viehmarkt in Bischofswerda
Montag, den 16. März 1885.

Bekanntmachung.

Vielseitigen Wünschen zu Folge hat der unterzeichnete Stadtrath mit Rücksicht auf die gesteigerte Frequenz der hiesigen Viehmärkte die gefonderte Aufstellung der daselbst zum Auftriebe gelangenden Kühe und Ochsen angeordnet und zur Aufstellung der letzteren einen besonderen, geeigneten Platz herrichten lassen.

Den auswärtig wohnenden Besuchern der hiesigen Viehmärkte wird dies mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß bereits bei dem nächsten, **Donnerstag, den 12. dieses Monats**, allhier stattfindenden Viehmarkt die veränderte Einrichtung Platz greifen wird.
Ramenz, am 5. März 1885.

Der Stadtrath daselbst.
Oertel.

Die Bitte, den armen durch Erdbeben schwer heimgegriffenen Südschweizern ein Scherlein zu geben, hat, wie die bei uns ausliegenden Listen zeigen, reichen Ertrag gebracht. Wir konnten heute an die Königl. Spanische Gesandtschaft in Berlin Mk. 101.30 zur zweckentsprechenden Verwendung abgeben lassen und danken hiermit herzlich für die kräftige Unterstützung.
Freiberg, 7. März 1885.

Ludwig & Comp.
H. Breithaupt.

Die freiwillige Feuerwehr zu Friedeburg

gebent im Laufe dieser Woche auf gegebenes Sammelsignal eine Nachübung abzuhalten. Um weitere Aufregung zu vermeiden, wird solches hierdurch bekannt gegeben.

Das Kommando.

Hermann Hennig, Kommandant.

W. L. M. 20085:4.
Montag: Schillerschl.

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 9. d., im Saale des Herrn Debus

Theater und Tanz.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Militär-Verein

„Rameradschaft“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Schillerlöschchen. Beschlusfassung über verschiedene Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorstand.

Lyra.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr, im Saale zum Bairischen Garten

Vorträge & Tanz.

Familientarten inkl. Programms sind zu entnehmen in den Geschäften der Mitglieder Herren Drechsler Müller, Rittergasse, Buchbinder Knof, Weingasse, sowie in dem Schnittwaarengeschäft des Hrn. Walther, Meißnergasse.

Der Vorstand.

NB. Den Sängern! Sonntag von Vormittags 1/2 11 Uhr Probe im Vereinslokal.
D. D.

Stradella.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr, Theater, Vorträge und Tanz

im Tivoli.

Der Vorstand.

Militärverein Lichtenberg.

Sonntag, den 8. d. M., Abends 7 Uhr Kränzchen im Saale zum Lehnstüd, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nächsten Monat, den 12. April, findet der diesjährige Jahres-Abschluß des Frauen-Kranken-Unterstützungsvereins zu Brand statt. Ich bitte hiermit die Mitglieder, welche mit ihrer Steuer im Rückstand sind, dieselbe recht baldigst zu berichtigen.
Brand, den 5. März 1885.

Auguste Fehrmann.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an

Brand, den 7. März 1885.

Edmund Kaden,
Anna Kaden geb. Genrich.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde uns durch Gottes Güte ein Sohn geschenkt.

Krummehennersdorf,

am 5. März 1885.

Pastor Frhr. von Tenbern
und Frau.

Dank.

Allen denen, welche während der Krankheit, sowie beim Begräbniß unseres lieben Heimgegangenen, **Karl Claus**, ihre Liebe und Theilnahme so reich bekundeten, sagen hiermit den herzlichsten Dank.

Langenrinne, den 7. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns beim Tode und Begräbniß unserer lieben, guten Tochter **Anna Selma Schnabel** in so mannigfacher Weise entgegengebrachte Liebe und Theilnahme für die so früh Entschlafene.

Straußmühle Lichtenberg,

den 7. März 1885.

Die trauernde Familie Schnabel
und Schwiagerjohn.

Dank.

Für die uns beim Begräbniß unseres theueren, viel zu früh verklärten Sohnes, Bruders und Enkels

Reinhard Löffler,

Gefreiter im 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 zu Dschag, zum Troste reichlich gewordene Liebe und Theilnahme fühlen wir uns gedrungen, Allen, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Eifemann für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie Herrn Kirchschullehrer Täuber für dargebrachte erhebende Gesänge. Ferner gebühret Dank dem hiesigen Militärvereine, der den Verbliebenen bereitwilligst zur letzten Ruhe getragen, und allen denen, die den Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zum Grabe geleitet. Nehmen Sie daher Alle, liebe Verwandte, Freunde und Bekannte, die Ihr von nah und fern herbeikamet, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, unsern herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Mühle Reinsberg, den 6. März 1885.
Die tieftrauernde Familie Löffler.

Todes-Anzeige.

Am Bußtag Nachmittag 1/2 5 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere gute Frieda. Tiefbetriibt zeigen dies hiermit an
Emil Keller und Frau.

Dank.

Bei dem Heimgange unserer guten Mutter sind uns von vielen Seiten herzliche Trostesworte zugegangen und überaus zahlreiche Theilnahme bekundet worden. Für all diese Liebe, sowie für die tröstenden, warmempfundnen Worte, die uns am Grabe unserer theueren Entschlafenen durch Herrn Pastor Otto gesendet wurden, und den unter Leitung des Herrn Kantor Kreher erhebenden Gesängen wir unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Großhirma, den 5. März 1885.

L. Hartmann und Frau geb. Grünberg,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvater, des Amtsgerichtsbieners a. D. **Johann Gottlob Beger**, in seinem 78. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetriibt anzeigen.

Freiberg, Elstra, Ramenz, Pöbha,
Crimmitschau, am 7. März 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachm. 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Vormittag 10 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden im 2. Lebensjahre unsere liebe gute **Jenny**, was hierdurch schmerzgefüllt angezeigt die Familie Meyer im Krankenhause.

Heute endete ein Schlaganfall das theuere Leben meines inniggeliebten Gatten, des Kaufmannes

Robert Morgeneher.

Dies zeigt nur hierdurch tiefbetriibt an

Sera, den 5. März 1885.

die trauernde Wittwe
Hedwig Morgeneher geb. Stöckel.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 8. März, Anfang 7 Uhr. Opernpreise. Mit neuer Ausstattung. Dritte Aufführung der großen Ausstattungsoperette:

Gasparone,

der Bandit von Syrakus.

Musik von Carl Millöcker.

Montag, Anfang 8 Uhr. Auf allgemeines Verlangen. Zweite Aufführung der erfolgreichen Novität:

Die große Glocke.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Oskar Blumenthal.

Dienstag, Opernpreise. Vierte große Aufführung:

Gasparone,

der Bandit von Syrakus.

H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Sonntag, den 8. März: S.-F. 3. S. 5. Nr. 5, 52, 53, 82, 83, 84, 85, 156, 157.

Montag, den 9. März: S.-F. 4. S. 6. Nr. 6, 54, 55, 87, 88, 89, 90, 158, 159.

T. F. W.

Montag, den 9. März, Abends 1/2 9 Uhr. Stellung am Depot. Später Dienstversammlung im Schwarzen Hof.

Meteorologisches.

Barometerstand

Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 74

Beständig 750

Schön Wetter 750

Veränderlich 750

Regen (Wind) 10

Viel Regen 10

Sturm

Wind: NW. Luftwärme: — 0,5 ° R.

Niedrigste Nachttemperatur: — 0,8 ° R.

Hierzu drei Beilagen und Sonntag:

beilage Nr. 10.

bergen bez. Lebens im Konkubinat und je 1 wegen Widerstands, Amisshrenbeleidigung, Heferei, Körperverletzung, groben Unfugs, Sittlichkeitsverletzung, Verausgabung eines falschen Zweimarkstückes, Sonntagsentheiligung, Verstoß gegen das Gefindemittelungsregulativ, Verstoß gegen das Prostitutionsregulativ, Fahrens durch die Instadt mit schwerem Fuhrwerk, zwecklosem Umfahretreiben, unterlassener Reinigung der Absegrube, Ueberschreitung der Polizeifunde, unbesugtem Bierkranf, übermäßigem Anhalten mit der Peitsche, wegen baulichen Uebelständen und über Auffindung eines Leichnams in der Münzbach. Zusammen wurden 150 Anzeigen erstattet, 17 mehr als im vorhergehenden Monat.

Die Einschätzung zu unserer staatlichen Einkommensteuer wird spätestens bis zum 15. März im ganzen Lande beendet sein. Die Einschätzungs-Kommissionen werden zufrieden sein, ihre oft recht anstrengende und unerquickliche Arbeit bald beendet zu haben, denn die Tagelöhner — drei Mark für 6 Stunden Arbeitszeit — sind doch für viele Geschäftsleute, welche zu den Einschätzungs-Kommissionen hinzugezogen worden sind, nur ein sehr unzulänglicher Ausgleich für die Opfer an Zeit und Kraft, die sie im öffentlichen Dienste bringen. Ueber die heurigen Ergebnisse der Einschätzung in dem wichtigen Chemnitzer Industriebezirk hört der „Chemn. Anz.“, daß sich im Ganzen auch diesmal wieder eine Zunahme des Einkommens herausstellen wird. Das Einkommen aus Löhnen und Gehältern insbesondere weist eine Steigerung auf, die einen günstigen Schluß auf die Lage der Industrie gestattet. Am gedrücktesten erscheinen die kleinen Gewerbetreibenden und die kleinen Landwirthe, wie überhaupt das Einkommen vom Betrieb der Landwirtschaft auch in den Ortshäusern, welche volkreichen Industriestädten benachbart sind, wegen der Höhe der Produktionskosten im Ganzen einen Rückgang erkennen läßt. Mancher kleine Bauer reicht mit seinem Einkommen noch lange nicht an das Einkommen solcher Fabrikarbeiter, die zum Beispiel in der Eisengießerei oder anderen gut lohnenden Zweigen industrieller Thätigkeit beschäftigt sind.

Bei der Verwaltung der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen sind ernannt worden: Hermann Gustav Schmalbach, Friedrich August Krause, zehnter Eisenbahnassistenten 2. Klasse, als Eisenbahnassistenten 1. Klasse in Döbeln und Dresden-Alttadt; Friedrich Wilhelm Alexander Möbius, zehnter Feuermann 1. Klasse und Reserveführer, als Lokomotivführer; Wilhelm Theodor Wölterling, Ernst Eduard Schneider, Andreas Oswald Kar Kroogsgaard, zehnter Eisenbahnassistenten 3. Klasse, als Eisenbahnassistenten 2. Klasse in Gröbzig, Pirna und Weida; Leberecht Hugo Büstlich, Friedrich August Uhlmann, zehnter Expeditions-Hilfsarbeiter, Ludwig Ferdinand Ehler v. d. Planitz, zehnter Diätist, als Eisenbahnassistenten 3. Klasse in Dresden-Neustadt II, Leipzig I und Dresden-Alttadt; Karl August Scherzer, zehnter Bahn- und Halteplätzenwärter, als Aufseher 2. Klasse in Fahrbrücke. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Friedrich Edwin Leuthold, zehnter Postverwalter in Coswig bei Meissen, als Postverwalter in Kreischa.

An Lehrstellen sind erledigt: eine ständige Lehrerstelle in Geringwalde, mit welcher das Kirchenamt verbunden ist. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 Mk. vom Schuldienste, 190 Mk. persönliche bez. Alterszulage, 150 Mk. Wohnungsäquivalent und 669 Mk. Kirchenrenten, von welchem jedoch 250 Mk. für die Bezahlung des Küsters in Abzug kommen. Gesuche sind bis zum 21. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Brunner in Rochlitz anzubringen; — die 2. Lehrerstelle in Garsebach bei Meissen. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1050 Mk. Gehalt, freie Wohnung und Gartengenuss. Bewerbungen sind bis zum 28. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor für Meissen, Schulrath Wangemann in Cölln a. E., einzureichen. Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Eichicht. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, bei freier Wohnung nebst Gartengenuss: 840 Mk. vom Schuldienst, 600 Mk. vom Kirchendienste, 72 Mk. für Fortbildungsschulunterricht, 288 Mk. bis auf Weiteres für Ueberstunden (3. Klasse) und ein angemessenes Aequivalent für Heizung der Schulstube. Gesuche sind bis zum 25. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Baunack in Delitzsch einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in Sellerhausen bei Leipzig. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mk. Gehalt und 150 Mk. Logisgeld. Bewerber, welche schon in Oberklassen mit Erfolg gearbeitet, erhalten den Vorzug. Gesuche sind bis zum 16. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Kühn in Leipzig einzureichen; die neuerrichtete 2. ständige Lehrerstelle in Gersau bei Glauchau. Kollator das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 Mk. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 22. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Grühl in Glauchau einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Bernesgrün. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, neben Amtswohnung, 840 Mk., für Heizung des Schulzimmers 60 Mk. Gesuche sind bis zum 31. März c. an den Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Perthen in Auerbach einzureichen.

Se. Majestät der König hat den außerordentlichen Beisitzer der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen, Finanzrath Eduard Dietrich unter Beilegung des Dienstprädikats als Regierungsrath zum ökonomischen Mitgliede der Abtheilung der Kreishauptmannschaft Dresden für Ablosungen und Gemeinheitstheilungen ernannt, sowie genehmigt, daß der Feuilletonredakteur des „Dresdner Journals“, Professor der Literatur und Kunstgeschichte Otto Vank in Dresden, das ihm von dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, und der in Sachsen staatsangehörige Opernsänger Emil Vöge in Köln das ihm von dem Großherzoge von Baden verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Röhlinger Löwen annehme und trage.

Erbsdorf, 7. März. Mit dem 1. April d. J. wird auf Verordnung der kaiserlichen Ober-Post-Direktion Dresden hier eine Posthilfsstelle eingerichtet. Es ist somit den hiesigen Bewohnern Gelegenheit geboten, die Postsendungen (Pakete, Zeitungen und Briefe) bequemer abzuholen und billiger zu erlangen. Die Posthilfsstelle befindet sich bei Herrn Kaufmann Gustav Kreher.

4 Kossen, 5. März. Gestern hielt der hiesige Gabelberger Stenographen-Verein sein Stiftungsfest in Form eines Kränzchens im Saale des deutschen Hauses ab, zu welchem auch diejenigen Kunstgenossen eingeladen waren, welche dem Verein nicht aktiv angehören. Die Anmeldungen zur Gewerbe- u. f. w. Ausstellung sind auf 140 mit einer Versteigerungsumme von ca. 75000 Mark gestiegen. Da über den Hallenbau in nächster Zeit jedenfalls abgeschlossen wird, werden alsdann auch die Anmeldungen für die gewerbliche Abtheilung geschlossen werden, während für die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, welche entweder unter halbbedecktem Raum oder im Freien plazirt werden können, auch fernerhin noch Anmeldungen entgegenkommen werden. Der Schluß der Anmeldungen für die Viehausstellung (mit Prämierung von Fohlen und Milchvieh) ist vorläufig auf den 15. März festgestellt worden. Daß für die hiesige Ausstellung ein zahlreicher Besuch erwartet wird, ergibt sich besonders aus einem Blick auf den Eisenbahnfahrplan. Es kommen aus den Richtungen Freiberg, Riesa, Leipzig und Dresden täglich 19 Personenzüge an, während z. B. unsere Nachbarstadt Hainichen, welche voriges Jahr eine Ausstellung veranstaltet hatte, täglich nur acht Züge aus den Richtungen Rostock und Nierowisea erhält. Ein weiterer günstiger Umstand für Kossen ist darin zu erblicken, daß hier Uebergang von einer Linie zur andern stattfindet, welcher immer eine Anzahl Reisende zwingt, einen längeren oder kürzeren Aufenthalt in Kossen nehmen zu müssen.

Der Großherzog von Weimar traf gestern früh in Dresden ein und wurde auf dem Perron des Böhmisches Bahnhofs von Sr. Majestät dem König empfangen. In der Begleitung des Großherzogs befanden sich der Flügeladjutant Hauptmann von Palésieux und Hauptmann Prinz Sagn-Wittgenstein, während der König von seinem Flügeladjutanten Major von Malortie begleitet war. Der König und der Großherzog begaben sich auf das Herzlichste und fuhren sodann zusammen nach dem Residenzschloß, wo der Großherzog bis zu seiner heute früh erfolgenden Abreise verweilen wird. Der Großherzog kam von Wien, wo derselbe seit dem 19. Februar im Hause seiner Tochter, der Gemahlin des deutschen Vostkastlers, Prinzessin Neuf, gewohnt hat. — Der Architekt und Bauath Michel in Dresden hat einen Ruf als Hofbaumeister nach Mecklenburg-Schwerin erhalten und wird in diesen Tagen dorthin überföhrt. Das Landeskonfistorium hat nun nach der neuesten Nummer seines Verordnungsblattes Veranlassung genommen, dem Genannten im Hinblick auf die von ihm in Sachen ausgeführten zahlreichen Neubauten und Restaurationen an Kirchengebäuden, namentlich die im gothischen Stile ausgeführten Baunomente, ein anerkennendes Schreiben zugehen zu lassen, welches Michel's Verdienste um Hebung der kirchlichen Kunst in Sachsen mit warmen Worten hervorhebt und den Wunsch hinzufügt, daß derselbe seinem Vaterlande auch in Zukunft seine Thätigkeit und sein Interesse nicht ganz entziehen werde. — Der unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stehende Fohlenaufzuchtverein hatte im Geschäftsjahre 1883/84 109470 Mk. Einnahmen und 96732 Mk. Ausgaben. Das Vermögen des Vereins beträgt 91000 Mk. Die Zahl der Mitglieder ist auf 491 gestiegen, deren Gesamteinzahlung 22180 Mk. an Beiträgen und 2290 Mk. an Schenkungen beträgt. Unter den neu hinzugegetretenen Mitgliedern befanden sich 94 des früheren Vereins für Fohlenaufzucht im sächsischen Erzgebirge mit 190 Antheilsscheinen im Werthe von 3800 Mk.

Rath und Stadtverordnete von Leipzig haben beschlossen, dem Ehrenbürger der Stadt, Fürst Bismarck, ihr Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag in Form einer Adresse darzubringen. — Der Präsident des Reichsgerichts, Herr Wirtl. Geh. Rath Dr. Simon, hat dem Rathe zu Leipzig mitgetheilt, daß die Mitglieder des Reichsgerichts bereit seien, auch in diesem Jahre den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers mit dem Rathe gemeinschaftlich zu feiern. — Um das Budgetdefizit von 3852842 Mark für die Stadt Leipzig mit decken zu helfen, sollen zunächst für den ersten diesjährigen städtischen Einkommensteuertermin fünf Einheitsätze (das Simplum zu 235000 Mark angenommen) zur Erhebung gebracht werden, es ist jedoch schon jetzt gegründete Aussicht, daß, wie im vorigen Jahre, für den zweiten Einkommensteuertermin weniger einzuhellen sein wird.

Die seit vier Jahren in Chemnitz bestehende Gemeinde-dialonie hat eine sehr segensreiche Wirksamkeit in dem letzten Jahre entfaltet, indem nicht weniger als 220 Kranke durch dieselbe gepflegt wurden. — In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung des Handwerkervereins entrollte Herr Stadtrath Ruppert ein eingehendes Bild über die Erfolge und Wirksamkeit desselben. Der Verein zählt jetzt 1505 Mitglieder und die von ihm geleitete gewerbliche Fortbildungsschule erfreut sich einer außerordentlichen Frequenz. Beweis für deren Blüthe ist der Umstand, daß, obwohl an Schülerbeiträgen 6771 Mark eingezahlt wurden, sich doch ein Zuschuß von 7954 Mark nöthig machte, zu dessen Deckung der Staat, die Gemeinde und der Verein selbst beitragen. — Auf dem Schillerplatze beginnt man mit den Vorarbeiten zu dem Bau der Petrikirche, indem man eine Anzahl Bäume aushebt, ein Vorgang, der in manchem Gemüth wiederum den kaum beschwichtigten Unwillen weckt; hoffentlich beruhigt man sich damit, daß diese Zerstückelungsarbeit sich nur auf einen verschwindend kleineren Theil des Platzes erstreckt.

Am Mittwoch früh 6 Uhr löste sich im Dittersdorfer Schieferbruche bei Böfknitz eine größere Felswand ab, die mit donnerähnlichem Getöse in die Tiefe stürzte. Hätte sich die Felswand eine Stunde später gelöst, so würden sechs an dieser Stelle beschäftigte Arbeiter verschüttet worden sein.

In Zwickau hat am Mittwoch Abend 1/11 Uhr auf dem Schloßgrabenweg in der Nähe des Badegarten-Restaurants ein 25jähriger Kaufmann, der erst zugereist ist, versucht, durch Erschießen sich zu entleiben. Die Kugel drang in die Brust, glitt aber an einer Rippe ab. Lebensgefahr dürfte nicht vorhanden sein. Unglückliche Liebe wird als Motiv der That bezeichnet.

In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Zittau wurde u. A. erwähnt, daß in dieser Stadt eine wirkliche Pfändung und ein Verkauf gepfändeter Gegenstände wegen Schuldbleibens städtischer Abgaben seit 1882 nicht erfolgt ist, vielmehr ist durch bloßes Rahmen und umsichtiges Verfahren des Rathsvollziehers überall ein günstiger Ausgleich geschaffen worden.

Stadttheater.

Wenn am Ende des vorigen und im Anfang dieses Jahrhunderts die deutschen Klassiker löblich bestrebt waren, unsere Schaubühnen von den gepreizten Werken der damals auf hohem Schoturn einherföhrenden und mit hohem pathetischen Wortschwalle prunkenden französischen Dramendichter zu befreien und dafür sich der Richtung des großen englischen Meisters Shakespear anschlossen, so hat sich die neuere französische Schauspiel-dichtung eine gesunde Realistik angeeignet, von der wir Deutschen nur Nutzen haben können. Unserer Zeit ist weder mit Römerdramen noch mit Werken gebiet, die der uns fremdartig anmutenden nordischen Sage entlehnt sind, sondern verlangt, daß die Bühne ein, wenn auch idealisiertes Spiegelbild des gegenwärtigen Lebens sei. Dieser Forderung genügen die Franzosen mit der ihnen eigenen Kühnheit, indem sie in's volle frische Menschenleben hineingreifen und dasselbe, wo sie es auch packen, interessant finden oder machen. Diejenigen neueren deutschen Dramendichter, die wie Paul Lindau und ganz in neuester Zeit Koppel-Gesfeld (mit Marguerite) den Franzosen das Erfassen der Gegenwart für dramatische Zwecke nachahmten, erfreuen sich dadurch großer Erfolge. Der Realismus auf der Bühne hat seine entschiedene Berechtigung, zumal wenn er nicht verlerzt, sondern mit dem Leben ausöhnt, wie das in dem interessantesten neuen Drama „Der Sündenbesten“ von Georges Ohnet der Fall ist, mit welchem die Direktion Hohl das hiesige Publikum in anerkenntenswerthester Weise bekannt macht. Wir haben es in diesem Schauspiel nicht mit Schablonen, sondern wirklich nach dem Leben gezeichneten Menschen zu thun, die uns das innigste Mitgefühl abnöthigen und für wichtige Zeitfragen und allgemeine Herzensempfindungen erwärmen. Die hiesige Aufführung am Donnerstag machte auf das Publikum sichtlich tiefen Eindruck und wurde sehr beifällig aufgenommen. Herr Waser brachte den kernbiedern Sohn des Volkes, den die von ihm so heiß geliebte Aristokratin zu spät nach seinem vollen Werthe würdigt, zur vollen Geltung. Die Haltung war durchaus edel, charaktervoll und den Intentionen des Stückes entsprechend. Leider hatte sich der Darsteller vorher einen sehr ungepflegten Bart unnöthig entstellt. Fräulein Hartje, welcher die schwierige Aufgabe oblag, die Belehrung des edlen aber etwas eigen-sinnigen hochgeborenen Fräuleins durch einen rechten Mann glaubwürdig darzustellen, bot ebenfalls eine sehr durchdachte und wohlgefundene Leistung, die wiederum von einer reichen Begabung zeugte. Bei der Darstellung ihrer bürgerlichen Nivalin, die sich rücksichtslos in die vornehmsten Kreise drängt überausföte Fr. Lohenfels durch ein höchst pikantes Talent das sich immer schöner entwickelt und gepflegt zu werden verdient. Die Marquise von Beaulieu fand an Frau Bojock eine würdige Vertreterin, die besonders im Gegensatz zu dem absichtlich plebejischen Auftreten des Parvenus Mrouinet die angeborene Vornehmheit prächtig herauszuföhren wußte. Die letzterwähnte, höchst dankbare komische Charge trug Herr Wagner wohlverdienten reichem Beifall ein. Die sehr undankbare Rolle des Herzogs von Bligny hatte Herr Direktor Hohl mit dankenswerther Resignation übernommen. Herr Wankhaus gab den jungen Beaulieu sehr geminnend, sprach aber so leise, daß er vielfach unverständlich blieb. Die übrige Rollenvertheilung war durchaus zweckentsprechend. Zur Verdeutlichung der Handlung wäre ein etwas verändertes Arrangement des Schlußaktes wünschenswerth, der anderwärts nicht so verblüffend rasch abgepielt wird. Bei dem Duell stürzt Frau Hedwig Raabe, die genialste Vertreterin der hier von Fr. Hartje gespielten Rolle, nicht langsam, sondern ganz urplötzlich zwischen die Kämpfenden und wird nach dem Schuß nicht von allen Anwesenden der Gefahr der Verblutung ausgeföhrt, sondern von dem Arzte verbunden, der nachher auf stummes Befragen ein beruhigendes Zeichen abgiebt und erst dann verschwindet. Ohne solches Zwischenspiel glaubt mancher Zuschauer, daß die Heldin des Stückes stirbt, während dieselbe doch mit einer leichten Verwundung eine überglückliche Zukunft erlangt. Bis auf diesen Mangel war die hiesige Darstellung durchaus lobenswerth, machte allen Theilnehmenden Freude und wird bei Wiederholungen hoffentlich das wohlverdiente Interesse des Publikums erwecken. — Nach der uns bekannt gewordenen Korrespondenz zwischen Herrn Direktor Hohl und dem Herrn Direktor des Neuen Friedrich-Wilhelm-städtischen Theaters in Berlin, Frißche, scheint die Aussicht, hier bald ein gutes Ballet zu sehen, eine gegründete. Dieses Ballet gastirte bis jetzt in Frankfurt, Halle, Plogau und Görlitz mit großem Erfolge. Die Leistungen des Fr. Carrey (der ersten Tänzerin des Dresdner Hoftheaters), welche dabei als Gast auftritt, sowie der drei anderen Solotänzerinnen und das Ballet von zwölf jungen Damen fanden überall großen Beifall.

Königl. Landgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]

Verhandlungen vom 5. März.

(Straf. II. Vorf.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.) Der frühere Besitzer der Brauerei zu Zethau, jetzige Restaurations-Geschäftsführer Moriz Hermann Weinhold in Döbeln, wird von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Betrugs kostenlos freigesprochen. Weinhold war beschuldigt, am 23. Februar 1884 den Agenten und Gutsbesitzer Noack in Erbsdorf durch falsche Vorpiegelungen über seine Vermögenslage zur Uebernahme einer Bürgschaft bei hiesiger Vorkaufsbank nach Höhe von 1200 Mark vorsätzlich bestimmt zu haben. Es war indessen der Beweis nicht voll zu erbringen, daß Weinhold dabei wesentlich falsche Angaben über seine Vermögenslage gemacht.

Verhandlungen vom 7. März.

Als Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Patria“ in Wien und der Sächsischen Viehverversicherungsbank zu Dresden hat der 35jährige Restaurateur Emil Otto Täubert in Marienberg 35 Mark und 26 Mark, die er im Januar bez. März v. J. vom Spielwarenfabrikanten Lieblicher in Blumenau bez. vom Baumeister Neubert in Oßbernhau als Abschlagszahlungen auf Versicherungsanträge für diese Institute vernahmte, nicht auftragsgemäß an dieselben abgeliefert, sondern in seinem eigenen Nutzen verwendet. Der Angeklagte ist wegen ähnlicher Vergehen vom hiesigen Landgericht, sowie von den Schöffengerichten Marienberg und Annaberg bereits zu einer Gesamtsstrafe von 6 Monaten 2 Wochen verurteilt worden. Wegen der heute zur Aburtheilung gelangten beiden Unterschlagungen wird diese Strafe um einen Monat erhöht. Von der Gesamtsstrafe kommt indessen die seit 25. November v. J. verbüßte Zeit in Abzug.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

** Repertoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden-Alstadt: Sonntag: Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. — Montag: Das Testament des großen Kurfürsten.

** Repertoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden-Neustadt: Sonntag: Marguerite. Schauspiel in 5 Aufzügen von Franz Koppel-Gülfeld. — Montag: Geschlossen.

** Der Hamburger Tenorist Heinrich Bötel hat bei seinem Gastspiel am Stuttgarter Hoftheater sehr arg enttäuscht. Das oftmalige Auftreten des noch nicht genügend ausgebildeten Sängers, so wird von dort gemeldet, hat seine Stimme so sehr angegriffen, daß ihm schleunige Erholung und Ruhe angerathen wird.

** Die Königl. Theater in Berlin werden in diesem Sommer vom 13. Juni bis 13. August geschlossen bleiben.

** Zu Stuttgart verstarb am 4. März der Professor a. D. Heinrich Kern, ein Promotionsgenosse von David Friedrich Strauß, 76 Jahre alt.

** Die Königin Viktoria hat den Bildhauer Böhm in London mit der Ausführung einer Marmorbüste des verstorbenen Generals Gordon beauftragt, die für den Korridor von Windsor Castle bestimmt ist.

** Von einem Schlosser E. Horn in Riesa ist ein selbstthätiger Apparat zur direkten Befruchtung der Saugwurzeln der Bäume erfunden und im Verlaufe der letzten beiden Sommer im herrschaftlichen Garten zu Zahnshausen erprobt worden, wobei sich die erfreulichsten Resultate ergeben haben. Dieser Apparat eignet sich für alle Obstbäume, besonders für Spalierbäume. Derselbe speist den Baum acht Tage und länger mit der nötigen Feuchtigkeit, führt diesem die nötige Nahrung zu und verleiht ihm ein frisches, gesundes Aussehen. In Folge der mit Hilfe des Apparates erzielten günstigen Wirkungen hat sich Herr Hofgärtner Eisenbeiß in Zahnshausen in den Besitz des Patentes gesetzt, von dem man auch die Apparate ausschließlich zu beziehen sind. Der kleinere Apparat Nr. 1 faßt 10 Liter und kostet 6 Mk. 75 Pf., der größere Nr. 2 faßt 15 Liter und kostet 8 Mk. 50 Pf.

** Die uns zugegangene 11., 12. und 13. Lieferung der zweiten verbesserten Auflage der „Geschichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden“ von M. B. Lindau umfassen den Zeitraum von dem Jahre 1694 bis zu dem Jahre 1762. Sehr interessant sind die den Festen beigegebenen von Wilhelm Hoffmann in Dresden gelieferten Bildruckbilder: „Das Brühlische Belvedere bis zum Jahre 1759“, „Das Belvedere bis zum Jahre 1840“, „Der Jägerhof um das Jahr 1620“, „Das Zeughaus im Jahre 1563“, „Das markgräfliche Residenzschloß um das Jahr 1500“ und „Das kurfürstliche Residenzschloß im 17. Jahrhundert“. Diese im Verlage des Hofbuchhändlers R. v. Grumbow erscheinende Auflage des Lindau'schen Werkes stellt sich immer mehr als dankenswerthes Unternehmen heraus.

** Zum 22. März veranstaltet die deutsche Verlags-Anstalt (vormals Ewald Hallberger) in Stuttgart eine neue Ausgabe in handlicherem Format ihrer vor drei Jahren erschienenen Kaiser-Wilhelm-Biographie, welche eine große Verbreitung gefunden. Dieselbe — „Achtundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres deutschen Kaisers“ — ist jetzt ihr Titel — wird bis auf die Gegenwart fortgeführt und außer sämtlichen authentischen Bildern der ersten Ausgabe auch noch mit weiteren aus der Aquarellsammlung seiner Majestät geschmückt sein, welche der Kaiser in der letzten Zeit sich hat anfertigen lassen und deren Benutzung für das Werk ebenfalls wieder allergnädigst gestattet hat. Die Festschrift erscheint schon in den nächsten Tagen.

** Die deutsche Armee hat seit den erstaunlichen Waffenthaten im Jahre 1870 die Augen der ganzen gebildeten Welt auf sich gezogen. Das Interesse an ihren Einrichtungen, Erfolgen und Zielen ist ein allgemeines, allen Ständen gemeinsames geworden und wird durch die ununterbrochene, rührige Arbeit am Ausbau und der Fortentwicklung der deutschen

Kriegsmacht fortwährend rege erhalten. — Das neue patriotische Prachtwerk „Unser Volk in Waffen“ von Oberst a. D. B. Poten und Maler Chr. Speier, das soeben bei W. Spemann in Stuttgart zu erscheinen beginnt, kommt diesem Interesse in glänzendster Weise entgegen, indem es den gesamten Heeresorganismus in einem übersichtlichen, durch naturgetreue Zeichnungen erläuterten Gemälde schildert und das Leben der deutschen Soldaten in allen seinen Wechselbeziehungen vorführt. Die Darstellung hat Krieg und Frieden gleichmäßig berücksichtigt; sie redet in allgemeiner und nicht nur Fachkreisen verständlicher Sprache vom einfachen Soldaten und General, vom Rekruten und Invaliden, vom Exerzier- und Paradeplatz, vom Mäander und Schlachtfeld, von Einstellung und Entlassung, Ausbildung und Erziehung, von des Dienstes immer gleich gestellter Uhr und des Soldaten Feiertagen, von Soldatenlust und Soldatenleid. „Unser Volk in Waffen“ erscheint in ca. 30 Lieferungen à 1¹/₂ Mark im Umfange von ca. 12 Groß-Folio-Seiten Text. Die Illustrationen sollen alle Waffengattungen gleichmäßig enthalten; fünfzig ganzseitige und zahlreiche in den Text gedruckte größere und kleinere Illustrationen, sowie die Porträts unserer ersten Heerführer werden in dem Werke Platz finden.

Bermischtes.

* Die englische „Heilsarmee“ hielt neulich in Exeter Hall in London eine große öffentliche Versammlung, in welcher „General“ Booth einen kurzen Bericht über die Fortschritte der Bewegung gab, die, so entschieden man diese ganze widerwärtige Karrikatur des Evangeliums verwerfen mag, mit Staunen und Verwunderung erfüllen müssen. Es sollen 30 „Offiziere“, meistens junge Mädchen, abgeordnet werden, um die Armeekorps in Amerika, Indien, Frankreich und Neuseeland zu verstärken. Nach einem enthusiastischen Gesang und einleitendem Gebet gab der „General“ seine Uebersicht über das verfloffene Jahr und sprach die Ueberzeugung aus, daß die Heilsarmee „ein mächtiger Faktor für die Zukunft des Christenthums in der Welt sein werde“. Im Januar 1885 hatte die Armee in Großbritannien 528 Korps mit 1340 Offizieren; jetzt hat sie 637 Korps mit 1644 Offizieren. Außerhalb Englands existirten 1883: 106 Korps mit 201 Offizieren, jetzt 273 Korps mit 692 Offizieren. Außer diesen 910 regulären Korps hat die Armee Vorposten in 570 Ortschaften und 415 Korps kleiner Soldaten. In den ungeheuren Gebieten, welche die Armee noch zu besetzen gedenkt, beschäftigt sie „Karabane“ einzurichten. Je 10 Offiziere sollen in einem großen Familienwagen mit Schlafabteilen und einem Kochofen das Land durchkreuzen. Nachts sollen 2 Offiziere gegen Angriffe der „Skeleton-Army“ (Totenarmee) die Wache halten, während die übrigen schlafen. So will man von Ort zu Ort ziehen, während die Pferde grasen, den „War-Cry“ („Schlachtruf“, Organ der Sekte) verkaufen und mit Posaunen und Trompeten blasen und so das Volk heranziehen. — Nach Beendigung des sudanesischen Krieges beabsichtigt General Booth, Gladstone um die dann überflüssig werdenen Kameele zu ersuchen, um ein „Kameelkorps“ zu errichten, wie ein solches in Indien bereits existirt. — In London hat die Armee verschiedene einzelne Korps zu besonderen Zwecken eingerichtet, wie die „Keller-, Dach- und Gassen-Brigade“, deren Mitglieder, meist vornehme Damen, mit Besen und Scheuerbürsten in die Wohnungen der Armen gehen, die Häuser reinigen, die Kinder waschen, mit trunkenen Vätern reden und so die Elendesten zu retten suchen. Diese letzteren „Brigaden“ könnten wohl noch am ersten unsere Sympathie erwecken.

* Nicht ohne Interesse ist eine Zusammenstellung der älteren Data einiger Schätzungen und Berechnungen der Einwohnerzahl der Erde. Während man jetzt so ziemlich allgemein 1400 Millionen Erdbewohner annimmt, tagirte Jsaak Vossius 1685 (also vor 200 Jahren) die Zahl der Erdbewohner 500 Millionen, ebensowohl nahm der 65 Jahr später lebende Nil. Struyck an, 1785 gelangte Will. Blac zu dem Resultat: 1000 Millionen, 20 Jahr später wollte Volney aber bloß 427 Mill. Individuen, der ehemalige preussische Kriegsminister Feldmarschall von Neen nahm noch 1840 auch nur 864 Mill. an, aber bereits 3 Jahre darnach rechnete der berühmte Geograph Berghaus 1272 Millionen heraus. Die Lebensdauer in den wichtigsten Kulturländern ist überaus verschieden. Man gewinnt den Durchschnitt derselben, wenn man die Zahl der Jahre, welche alle Gestorbenen durchlebten, addirt, und dann diese Summen durch die Zahl der Gestorbenen dividirt. In Oesterreich ist die mittlere Lebensdauer 28 Jahre, in Italien 31, Deutschland 32, Holland 35, England 37, Frankreich 40, Norwegen 44 Jahre. In Mitteleuropa erreichen durchschnittlich von 10000 im gleichen Jahre geborenen Menschen nur 5109 das vierzigste Jahr, von diesen sterben im 40. Jahre 69, und die überlebenden haben jeder noch die Aussicht, 19⁷/₁₀₀ Jahre zu leben.

* Ru man los. Berliner Blätter erzählen: Die Radeität treibt bei manchem Theaterbesucher mitunter recht drohliche Blüten; am erheiterndsten trat sie jedoch bei der 150. Darstellung von „Gasparone“ zu Tage, wo einer aus dem Publikum in die Aktion in urdrastischer Weise eingriff. Benozzo leitete seine Erzählung im Finale des 1. Aktes mit den Worten ein „Sogleich — Sogleich — Sogleich erzähl' ich's Euch.“ In die darauf folgende Einleitung des Orchesters löste in unverfälschtem Berliner Dialekt ein aufmunterndes „Ru man los“, daß das ganze dichtgefüllte Haus in laute Heiterkeit ausbrach.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. März. Im Reichsamt des Innern arbeitet man jetzt in Fühlung mit den Innungsverbänden an der Schaffung eines Reichsinnungsamtes.

Paris, 7. März. Ein Telegramm aus Shanghai bestätigt den Angriff Courbets auf Chinhai, der aber erfolglos geblieben ist. Die in Ningpo weilenden Fremden werden durch die Haltung der Eingeborenen beunruhigt.

London, 7. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Paul de Voando, daß die Portugiesen Kabinda besetzt haben.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Wien, 7. März. Einer offiziellen Meldung zufolge verunglückten bei Karwin 123 Bergarbeiter, die größtentheils erstickt, theilweise auch verbrannt sind. Bis gestern Abend wurden 47 Leichen geborgen. Nach einer anderweitigen Meldung sind 5 Menschen gerettet worden. Die Explosion fand 160 Meter tief statt, vielleicht durch Unvorsichtigkeit, da entgegen dem Verbot an gasgeschwängerten Stellen ein Sprengschuß abgefeuert worden ist.

London, 7. März. Wie das Regierungsblatt „Daily-News“ meldet, empfing die englische Regierung gestern Morgen aus Petersburg eine Depesche des dortigen Cabinets, welche die Hoffnung auf eine freundschaftliche Beilegung der Differenzen zwischen England und Rußland betreffs der afghanischen Grenze bekämpft.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Oculi. Predigt-Text: Luk. 20, 9—20. Dom: früh 9 Uhr, Diakonus Häffelbarth. — Beichte und Kommunion nach dem Vormittagsgottesdienst, derselbe. St. Petri: früh 9 Uhr, Pastor Walter. — Beichte und Kommunion nach dem Vormittagsgottesdienst, Pastor Walter. — Nachmittags 5 Uhr, Predigt, Diakonus Dr. Friedrich. St. Nikolai: früh 9 Uhr, Pastor Dr. Schwarz. (Musik von Mozart: „O Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt“). — Beichte und Kommunion nach dem Vormittagsgottesdienst, derselbe. St. Jakob: früh 9 Uhr, Pastor Rosenkranz. — Beichte und Kommunion früh 8 Uhr, derselbe. — Vormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst. St. Johannis: früh 9 Uhr, Pastor Löbhel. Kathol. Kirche: früh 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Segenandacht. Wochenamt zu St. Petri: Diakonus Dr. Friedrich. Erbsdorf: früh 9 Uhr, Pastor Böhnig. St. Michaelis: früh 9 Uhr, Diakonus Fretschmar. Wochenamt: Diakonus Fretschmar.

Fremdenliste vom 7. März.

Alphabetisch geordnet. Hotel Stadt Altenburg. Alfred Martgraf, Kaufmann, Berlin. Ernst Hommel, Kaufmann, Pforzheim. Gasthof Stadt Chemnitz. August Laucher, Kaufmann, Bodau. Hermann Förster, Weinhandlungsreisender, Waldorf b. Elbau. Oswald Arnold, Reisender, Oßbernhau. Amalie Sommer, Spitzenhändlerin, Dresden. Hotel Rother Hirsh. A. Thielicke, Kaufmann, Leipzig. J. Heilmann, Kaufmann, Biegnitz. F. Albert Müller, Fabrikant, Neustadt a. D. A. Kirch, Kaufmann, Erfurt. P. Herz, Kaufmann, Koldendorf. Hotel Kronprinz. K. Jungbänel, Kaufmann, Freiberg. K. Keller, Doktor, Dresden. Hermann Dreschneider, Fabrikant, Eichenau. Ernst Hoffmann, Kürschner, Biegnitz. Gasthof Goldne Hofe. H. Ballerstein, Leipa. Gasthof Preussischer Hof. Eduard Gröschel, Viehhändler, Stretenwalde. W. Schmidt, Konditor, Frankenberg. Karl Pilz, Kaufmann, Dresden. Heinrich Ulrich, Kaufmann, Oßbernhau. Hotel zum Stern. J. L. Hein, Kaufmann, Rünberg. W. Lebermann, Kaufmann, Gotha. Paul Rerker, Kaufmann, Magdeburg.

Standesamts-Nachrichten für Freiberg vom 7. März 1885.

Geburten: Dem Schuhmacher Zimmermann (Bergstraßengasse) ein Sohn; dem Handarbeiter Kämpfer ein Sohn. Ein unehel. Sohn. Aufgebote: Der Bergarbeiter Wilhelm Eduard Zeller in Friedeberg und Amalie Ernestine Henker hier; der Kaufmann Ernst Friedrich Theodor Burchardi in Erfurt und Emma Franziska Graf in Freibergsdorf. Sterbefälle: Der Amtsgerichtsdiener a. D. Johann Gottlob Weger, 77 J. 15 E. alt; des Stadtkrankenhaus-Hauswärters Meyer Tochter Jenny Helene, 1 J. 8 M. 16 E. alt; des Bigarenarbeiters Keller Tochter Frieda Karola, 1 J. 4 E. alt.

Standesamts-Nachrichten aus Langenau für Monat Februar 1885.

Geburten: Dem Bergarbeiter Heinrich eine Tochter; dem Bergarbeiter Franke eine Tochter; dem Bergarbeiter Gehmlich ein Sohn; dem Gutsbesitzer Köhler eine Tochter; dem Bergarbeiter Zimmantel eine Tochter. Hierüber eine außerehel. Tochter. Aufgebote: Der Maurer Karl Heinrich Drechsler in Thiemendorf und Auguste Emma Köhler in Oßbernhau. Eheschließungen: Der Bergschmied Heinrich Anton Bergt und die Schneiderin Ernestine Auguste Schwabe hier; der Bergarbeiter Johann Gabriel Franke und die Dienstreiferin Ida Helene Fischer in Mühsdorf. Sterbefälle: Der Grubensteiger Gotthold Emanuel Korb, 54 J. 1 Mon. 1 E. alt; des Zimmerpolierers Königlich Tochter Anna Frieda, 2 J. 6 Mon. 16 E. alt; des verstorben. Bergarbeiter Frohs hinterl. Wittwe Johanne Christiane geb. Kröber, 72 J. 6 M. 15 E. alt; des Wittwer Franke Tochter Flora Emma, 3 J. 5 M. 11 E. alt; des Schneider Puhß Sohn Paul Eduard, 15 Tage alt; des verstorben. Schuhmachermeister Drechsler hinterl. Wittwe Christiane Rahle geb. Reinhold, 82 J. 8 Mon. 4 E. alt; des Bergarbeiter Richter Tochter Vina Auguste, 18 E. alt; der Schneidermeister Christian Friedrich Schönherr, 75 J. 2 E. alt; des Bergarbeiter Schulze Tochter Bibby Sidonie, 3 M. 15 E. alt.

Standesamts-Nachrichten aus Großhartmannsdorf für Monat Februar 1885.

Geburten: Dem Stuhlauer Schneider eine Tochter; dem Gemeinbediener Meyer ein Sohn; dem Handarbeiter Mühl ein Sohn; dem Buchbinder Müller eine Tochter; dem Maurer Pfeifer eine Tochter; dem Gutsbesitzer Rimmeler ein Sohn. Eheschließungen: Der Kaufmann Paul Hermann Nina Roth mit Anna Marie Neubert in Dresden; der Stuhlauer Richard Hugo Köhler mit Vina Ottilie Lichtenberger hier. Sterbefälle: Des Bäder Hammermüller Ehefrau Anna Albine, 37 J. 7 Mon. alt; des Handarbeiters Schmiede Tochter Anna Lina, 1 J. 14 E. alt; des Strumpfwirker Horn Tochter Elsa Jenny, 10 Mon. 12 E. alt; des Gutsbesitzer Lieber hinterl. Wittwe Auguste Karoline, 64 J. 1 Mon. 25 E. alt; des Schmiedemeister Klamm Tochter Rosa Elsa, 3 J. 10 Mon. 25 E. alt; des Zimmermann Neumann Sohn Ernst Louis, 9 M. 8 E. alt; der Handarbeiter Karl Gottlieb Walther, 58 J. 9 M. 11 E. alt.

Marktpreise von Freiberg vom 7. März 1885.

Butter à Kanne = 1 Kilogr. 2,00 bis 1,70 Mk. Ferkel à Paar 20 bis 33 Mk.

Die neuesten Façons in
Jaquetts, Umhängen, Rad- und Regenmänteln empfiehlt **Wilhelm Körber**
 — Größte Auswahl. — Billigste Preise. — Weingasse 5.

Neuheiten

wollener Kleiderstoffe in grossartiger Auswahl.

Reichhaltiges Lager in Stapelsachen zu Hauskleidern.
 Spezialität:

Schwarze Cachemire's,

solid im Tragen, volle Doppelbreite:

Elle: 60, 70, 80, 90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,50
 Meter: 1,05, 1,20, 1,40, 1,55, 1,75, 2,10, 2,45, 2,80, 3,25, 3,50, 4,40
 empfiehlt

Hauptgeschäft: **Louis Mehner,** Rittergasse 6. **Freiberg.** Filiale: **Bornungasse 17.**

Aufruf!

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Hast du einmal am Abend den Segen solchen Friedens und sicheren Schutzes in dankbarem Herzen gespürt? Dann wirst du uns auch gewiß dein Mitleid nicht versagen, über welche ruchlose Hand in drei Tagen dreimal die Schrecken einer nächtlichen Feuersbrunst gebracht hat. — Während die rettende Liebe noch bei der zweiten Brandstätte beschäftigt war, flammte zum allgemeinen Entsetzen in einiger Entfernung das 3. Feuer auf! —

Wir danken Gott, daß kein Menschenleben umgekommen ist. Wir konnten auch unsere Kranken hinausstragen oder führen und die Kinder aus den Betten holen. Aber 10 Berg- und Handarbeiterfamilien wurden sehr hart betroffen; denn nur zwei davon waren versichert.

Wenn du dankbar bist für dein friedliches und geschütztes Daheim, so hilf durch eine Liebesgabe die Thränen dieser Armen trocknen! —

Langenau bei Brand, den 7. März 1885.

Das Hilfskomitee.

O. Braun. C. Müller, P. von Oehlschlägel. F. A. Oehme.

David Richter. Aug. Oehme. G. A. Weber.

Auch die Expedition des Freiburger Anzeiger ist gern bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Stangen- und Brennholz- Auktion

auf
Dorfchemnitzer Revier.

In der Drechsler'schen Schankwirtschaft zu Dorfchemnitz sollen
Mittwoch, den 11. März a. c.,
 Vorm. von 9 Uhr an,

nachverzeichnete Hölzer, als:

4050 Stück weiche Stangen, 2-3 cm unten stark,	} Durchforstung in Abth. 4 (nahe der Thalstraße),
7700 " " " 4-6 " " "	
810 " " " 7-9 " " "	
6 " " " 10 " " "	
13 Raummeter buchne Scheite,	} Buchleithe Abth. 12, im großen Leitsberge = 4, und Thonleithe = 13,
6 " weiche Rollen,	
1 Langhausen weiches Reisig,	

einzelnen und partienweise unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
 Dorfchemnitz, am 27. Februar 1885.

Die Revierverwaltung daselbst.
 Scholze.

Prachtvollen Glanz

erzielt man beim Gebrauch der
staubfreien Ofenschwärze
 von

Reinhold Dietzmann, Blaueu i. B.
 Zu haben à Packet 15 Pf. bei
Carl Korb, A. Wagner sonst Köhler.

1500 Mark Kirchengelder

sind am 1. Juli a. c. auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres hierüber durch
St. Michaelis,
Julius Lohse, Kirchrechnungsführer

Eine kl. Stube mit Kammer, 1 Tr. hoch, an eine einzelne Pers. ist vom 1. April an zu vermieten in **Nr. 49b h. d. Stadtmühle.**

In der schönsten Lage Friedeburg's sind 2 möblirte **Wohn- u. Schlafzimmer,** sonnig gelegen, an 1 oder 2 Herren vom 1. April an anderweit zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fischerstraße 47 ist ein Dachlogis für 96 Mk. zu vermieten, den 1. April beziehbar.

Ein solider Herr kann sofort Logis erhalten: **Rittergasse Nr. 2, 2. Etage.**

Pension für einen Schüler, Ostern 1885: **Bornungasse Nr. 17, II.**

Zu vermieten

ist eine schön gelegene halbe Etage, nahe am Bahnhof, sofort oder zu Ostern zu beziehen: **Humboldtstraße 64.**

Die 1. Etage in meinem Hause, **Humboldtstraße 4,** wird nächste Michaeli, event. auch früher, miethfrei. Näheres daselbst parterre.

D. Lehmann.
 Zu vermieten ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu beziehen bei **Fischer, Brandstraße 38.**
 Auch sind daselbst einige Fuhrer Dinger zu verkaufen.

1 Stube mit Kammer zu vermieten: **Kafernenstraße Nr. 69, Friedeburg.**
 Eine Stube zu verm. an ordnungsliebende Leute: **Königsstraße Nr. 35.**

Eine Arbeiterwohnung

ist auf den Staatsgütern zu **Hilbersdorf** vom 1. April a. c. an zu vermieten.

2 Schüler finden gute und billige Pension in gebildeter Familie. Beaufsichtigung der Arbeiten, auf Wunsch Klavierunterricht. Nähe des Gymnasiums. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Einige anständige Mädchen können vom 1. April an Wohnung mit Kost erhalten. Näheres **Rittergasse 10.**

Pension

suche für einen, sich dem Bergfach widmenden jungen Mann. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **Z. R.** an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
 Für den 1. Oktober wird eine mittelgroße Familienwohnung zu mieten gesucht. Innere Stadt oder Promenade erhalten den Vorzug. Angebote mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter **X. Y. 777.**

Eine helle, große erste Etage in bester Geschäftslage wird als Geschäftslokal nebst Privatwohnung, oder letztere in selbem Hause sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. O. 700** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Logis zum Preise von 250-300 Mk., beziehbar 1. Oktober 1885. Offerten erbeten unter **A. M. S** an die Exped. d. Bl.

1000 Thlr. auf 1. Hypothek zu 5% sofort gesucht. Off. b. **S. Zeun,** Burgstr. 30, erb.

Ein Müllergeselle

wird gesucht in der **Erbmühle Falkenberg.**

Nachwächter-Gesuch.

Einem zuverlässigen, nüchternen Nachwächter sucht für sofort oder zum 1. April das Rittergut **Neufkirchen bei Deutschenbora.**

Ein Holzdrechsler

für sofort gesucht in der **Hainsberger Stuhl- und Möbelfabrik.**

1 Holzmaler

und Lackierer suche für meine Fabrik bei anhaltender und lohnender Arbeit für Sommer und Winter, zum sofortigen Antritt. Werth wird hauptsächlich auf gutes Holzmalen gelegt. Bewerber kann verheirathet sein und Offerten zu richten an die **Hainsberger Stuhl- und Möbel-Fabrik.**
C. H. Kohser, Hainsberg i. S.

Ein **Schuhmachergeselle** gesucht bei **Brändel,** Moritzstraße 7. Auch kann daselbst ein Lehrling eintreten.

Ein **Mühlführer** wird gesucht in der **Erbmühle Falkenberg.**

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht von **Julius Schuster** am Dom.

Ein Dohsenknecht,

welcher die Landwirthschaft gründlich versteht, ehrlich ist und kein Schnapsrinker sein darf, sofort gesucht in der **Kreuzmühle.**

Einem **Hosen Schneider** und einen Lehrling sucht **J. Martin,** Untermarkt.

Ein **Fleischergeselle,** welcher tüchtig ist und sich jeder Arbeit unterzieht, erhält gegen hohen Lohn sofort Arbeit beim **Fleischermeister Seidel.**

Einem Uhrmacherlehrling

sucht zu Ostern **C. Seidel,** äußere Bahnhofstraße 7.

1 **Schuhmachergeselle,** guten Arbeiter, sucht sofort **C. F. Fischer,** Schuhmachergasse, Reithofstr. 2.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Glas** zu werden, findet gutes Unterkommen bei **Hermann Lundershausen,** Glasernstr., Chemnitz, Zwidauerstr. 4.

Ein **Dienerlehrling** sucht **H. Radolph,** Fischerstr. 15.

Konditorlehrling per Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von **L. Gebauer,** auß. Bahnhofstr. 20.

Ein **erfahrenes Dienstmädchen,** 18 Jahre alt, aus Schmölln in Altenburg, zum 1. April gesucht. Auskunft **Hirtensplatz 14, I.**

Ein alleinstehendes Fräulein sucht sofort eine kleine Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör, in einem soliden Hause in **Freibergsdorf** oder **Friedeburg** zum Preise von 90 bis 100 Mk. Adressen abzugeben b. **Haisbrücker Hüttenboten,** Domgasse.

Pensions-Gesuch.

Für ein anständiges junges Mädchen wird in guter Familie Logis mit voller Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter Chiffre **B. L. 100** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein **Hausmädchen,** welches in der Landwirthschaft bewandert, wird gesucht in der **Kreuzmühle.**

Hausmädchen, im Kochen bewandert, Stallmägde, 60 Thlr., Knechte, Tagelöhner, 5 Mk., sucht **H. Schulze,** Fischerstraße 39.

Gesucht

wird per 1. April ein ordentliches **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen, welches das Vieh mit zu beschicken hat in ein Gasthaus. Zu erfahren **Freibergsdorf, Neugasse 61 B, 2 Treppen.**

Ein **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, wird für ein Kind zu mieten gesucht: **Obermarkt 18.**

Kräftiges Hausmädchen für 1. April gesucht: **Wfarhaus Kleinwaltersdorf.**

Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als **Wirthschafterin,** selbstständig und tüchtig in Oekonomie oder Privat. Adressen **Buchstraße 12,** parterre, niederzulegen.

Köchinnen, Stubenmädchen für feine Privathäuser, **Wirthschafterin, Kinderfrau, Kellnerin, Haus- und Küchennädchen** sucht bei hohem Lohn Frau **Schmidt,** Chemnitz, Friedrichstr. 11, I.

Knechte, Stall- und Hausmägde, Haus- und Kindermädchen und Frauen, sowie im Kochen bewanderte und Stubenmädchen sucht nach hier und auswärts **S. Düberitz,** an der Petrikirche.

Def.-Wirthschafterin, Köchin, Kellnerin, im Kochen und Plätten bewanderte **Mädchen, Mägde** bei hohem Lohn, **Kutscher, Knechte, Lehrlinge** sucht **Zeun, Burgstraße 30.**

Heirath.

Reiche Damen suchen pass. Heirath. Näh.: „General-Anzeiger“, Berlin SW.

Ehrenerkklärung.
 Die im Irrthum ausgesprochene Beleidigung gegen den Zimmermann **Herrn Gustav Lohse, Colmnitz,** erkläre ich hierdurch für unwahr.

K. Teichgräber, Colmnitz.
 Ein grauer Hund entlaufen. (Halsband mit Steuernummer 524.) Gegen Belohnung abzugeben an der **Bahn 2, 2 Tr.**

Eine **Pelz-troa** ist liegen geblieben am Stenographen-Ball, den 9. Februar, in der Garderobe im Schützenhaus.

Brand. **C. Siegel.**

Bairischer Garten.

Heute Sonntag, den 8. März,
Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.
 Anfang 4 Uhr.
 Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet höflichst ein
Johann Gross.

UNION.

Heute Sonntag, den 8. März,
Grosses Konzert v. Jägermusikchor
 unter Leitung des Herrn Musikdirektor **B. Jäger.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
 Ouverture „Pêche Wignon“ v. Langey. Nachklänge aus dem Zillerthal für Pfistern
 v. Hoch. Schmeichelfächchen v. Eilenberg. Ouverture aus „Eine Nacht in Venedig“ v.
 Strauß. Im Wald und auf der Heide, Jagd-Fantasia v. Zittorf (mit Erklärung). Schurr,
 Murz, Potpourri v. Schreiner. Carlotta-Walzer aus „Gasparone“ u. s. w.

Nach dem Konzert Ballmusik vom ganzen Chöre.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Achtungsvoll **Camillo Lingke.**

Gasthaus zum Schwarzen Ross.

Heute Sonntag von 5 Uhr an grosse Ballmusik. Für gute Biere
 und Speisen ist bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein
F. Hentzschel.

Gasthaus Stadt Meissen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst
 einladet
K. Adler.

Harmonie.

Jeden Sonnabend und Sonntag
 grosser Familienabend.
 Anf.: Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein **P. Schön.**

Gasthaus Stadt Chemnitz.

Zu meinem nächste Mittwoch, den 11. März, stattfindenden
Einzugsschmaus
 lade hiermit höflichst ein.
 Ergebenst
Paul Gross.

Zum Karpfenschmaus

nächsten Donnerstag, den 12. März, ladet alle seine werthen Nachbarn, Freunde
 und Gönner ergebenst ein
Friedrich Fleischer, innere Bahnhofstr.

Gasthof Breitenbach.

Mittwoch, den 11. März,

III. Abonnement-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **R. S. 1. Jägerbataillons Nr. 12** aus Freiberg
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Stabs Hornist Jäger.**
 Anfang 8 Uhr. Nach dem Konzert Ball.
 Um gültigen Besuch bittet ergebenst
B. Anders.
 Billetverkauf vorher bei **Unterzeichneter** und im **Rathskeller Siebenlehn.**

Gasthof Bräunsdorf.

Mittwoch, den 11. März,

letztes Abonnement-Konzert,

verbunden mit Karpfenschmaus.

Hierzu ladet ergebenst ein **Oswald Hoffmann.**
 NB. Fahrgelegenheit um 6 Uhr von **Haltestelle Kleinwaltersdorf.**

Gasthof zum Viertel, Niederbobritzsch.

Nächsten Sonnabend, den 14. März,

humoristisches Gesangs-Konzert

vom **Muldenhaler Männerquartett** aus **Kohlewein.**
 Frische, Lommatsch, Vessig, Höjer (Quartett). Jungmädel und Brauer (Komiker).
 Anfang 8 Uhr.
 Achtungsvoll **C. Götze.**

Kleinhempel's Theater

im **geheizten Brauhofsalon.**
 Sonntag, den 8. März, 2 Vorstellungen,
 Anfang 4 Uhr und 8 Uhr:
Der Ring des Nibelung.
 Ausstattungs-Zauberstücke mit Gesang in
 3 Akten. Nachspiel, Nachmittag: **Wein,
 Bier und Wasser.** Terzett. Abendvor-
 stellung: **Die lustigen Bagabunden.** Posse
 in 1 Akt. Klassenpreise: an Tischen der Platz
 (Stuhl) 25 Pf., Kinder 20 Pf., Amphitheater
 20 Pf., Kinder 10 Pf. Nachmittagspreise
 15 Pf. und 10 Pf. **alles Sitzplatz.**
 Alles Uebrige ersichtlich an den Plakaten.
 Zettel werden nicht ausgetragen. Es ladet
 ergebenst ein **Kleinhempel, Direktor.**

Zum Bratwurstschmaus,

nächsten Dienstag, den 10. März, ladet
 nur hierdurch ganz ergebenst ein
Otto Hönig, Halsbrücke.

Schlachtfest.

Nächsten Montag, den 9. März von früh
 1/2 10 Uhr **Wellfleisch**, später frische **Wurst**,
 Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu
 ergebenst einladet **Oswald Auerbach,**
 Gasthaus zur Sonne.

Gasthof zur grünen Linde.

Sonntag, den 8. März, großes humorist.
Gesangs-Konzert, gegeben von **Mulden-
 thaler Komplet-Sängern** aus **Döbeln.** Anfang
 8 Uhr. Dazu ladet ergebenst ein
Mühlberg, Großschirma.

Eisernes Kreuz.

Heute Sonntag ladet zu **Märzenbier,**
Pöselbraten und warmen **Bierwürstchen**
 ergebenst ein **Os. Weigold.**

Brotpreise

werden von der **Väter-Zinnung** bekannt
 gegeben:
 3 Kilo — Markt 62 Pf.
 1 1/2 " — " 31 "
 1/2 " — " 10 "

Wirkligen Alpenräter- Brust-Thee

blutreinigend und vorzüglich für die Brust,
 à Packet 40 Pf. in der **Löwen-Apotheke**
 in **Freiberg.**

Zu verkaufen sind gute **Speise-
 kartoffeln** à 5 Liter 25 Pf. sowie 28 Pf.
 bei **C. Ihle, Moritzstr.**

Ein dunkelbrauner **Wallach**, 10 Jahr
 alt, zu verkaufen bei
Fleischermeister Feldmann, Keßelgasse.

In **Brand Nr. 85** liegen 13 Zentner
 schönes **Thymotheehen** zum Verkauf.

Um mein Lager in **Barchenthemden**
 zu räumen, verkaufe diese zu **Fabrikpreisen.**
E. Schreiter, Bahnhofstr. 7.

Eine junge, gute, starke **Zucht- und Zug-
 kuh** steht zu verkaufen in
Nieberg Nr. 34.

100—150 Schock **Pflanz-Salat**, Kaiser-
 trieb, sind wegen Ueberzähligkeit im Ganzen
 sowie im Einzelnen abzugeben, à Schock 25 Pf.
Emil Gropp, Freibergsdorf,
 vormals Gebr. Gropp.

Ein fettes **Schwein** und **Dünger** sind zu
 verkaufen:
Aschplatz Nr. 14.

Für Restaurateure, Fleischer etc.

Ein vor wenig Jahren sehr massiv und solid
 erbautes größeres Hausgrundstück, in welchem
 seitdem Restauration mit bestem Erfolg betrieben
 wird, und was sich auch der praktischen Ein-
 richtung wegen (schöner Verkaufsraum) ganz
 besonders zur Fleischerei eignet, soll bei mäßiger
 Anzahlung unter günstigen Bedingungen ver-
 kauft werden. Selbstbewerber wollen sich an
 den **Hausbesitzerverein, Freiberg, Bureau
 Nittergasse 6,** gefl. wenden.

Ein Antscher,

welcher mit landw. Arbeiten vertraut und
 guter Pferdewärter sein muß, wird für
1. April d. J. gesucht. Verheirathete
 werden bevorzugt. Mit Zeugnissen zu
 melden auf
Ottilienhof zu Robendorf.

Einen **Gehilfen** sucht
Schuhmachermeister Mey, Humboldtstr.

1 **Kleidermachergehilfen** und 1 **Lehrling**
 sucht **Heinrich Voigt, Niederschöna.**

Gesucht

wird von einem durch Unglücksfälle verarmten
 rechtschaffenen Detonomen Stellung als **Voigt**
 oder **Schirmmeister** auf einem Gute oder
 sonstige Stellung. Antritt sofort oder später.
 Adr. unter **H. F. 888** in d. Exp. d. Bl. erb.

2 Stellmachergesellen

(gute Arbeiter) sucht
Anton Keller, Wagenbauer in Rossen.

Zwei Schneidergehilfen

sucht **S. Hellig in Rothenfurth.**

Einen tüchtigen Sortierer

sucht für dauernde Beschäftigung bei so-
 fortigem Antritt die Cigarrenfabrik von
Louis Lindner, Wittweida.

Nähmaschinen- Reisender

sofort unter sehr koulanten Bedingungen
 gesucht. Offerten sind erbeten unter
S. 3 Invalidendank Chemnitz.

Solide tüchtige Agenten

werden unter **günstigen Be-
 dingungen** zum Verkauf staatlich
 erlaubter **Prämienloose** und **Ge-
 winnsscheine** ange stellt.
 Offerten an **Bankhaus
 Engel & Co., Köln a. Rh.**

Waagen

in allen Sorten, äußerst solid gearbeitet,
 als auch diverse Gewichte billigt, sowie Aus-
 führung von Bestellungen und Reparaturen der
 Waagen streng solid unter Garantie bei
C. T. Helbig & Sohn,
Waagen- und Werkzeug-Geschäft,
Gde der Erbischenstr. u. Stallgasse.

Bringmaschinen

in großer Auswahl und von bester Qualität
 empfehlen billigst unter Garantie und unter-
 ziehen sich jeder dergl. Reparatur

C. T. Helbig & Sohn,
Waagen- und Werkzeug-Geschäft,
 Zwei junge



**Zug- u. Zucht-
 Kühe**
 stehen zu verkaufen:
**Gasthof
 Stadt Freiberg,
 Zug.**



Drei junge, ganz
 hochtragende
**Zug- und Zucht-
 Kühe**
 (darunter eine mit
 Kalb) stehen billig
 zu verkaufen:
Freibergsdorf, Obergasse 27.

Ein Zauchensaß

und ein **Zauchentasten** sind billig zu ver-
 kaufen:
Jacobigasse 888.

Billig zu verkaufen.

Eine neue elegante **Rußbaum-Kaufseuse** mit
 2 **Fauteuils** u. 2 **Stühlen**, alles mit grünem
Blüsch bezogen (passend für **Ausstattung**),
 ist verhältnißhalber billig zu verkaufen.
Betriplatz Nr. 4, I. Etage.

Wegzugs halber ist eine noch gute **Singer-
 Nähmaschine** zu verk. **Stollhausgasse 9.**
Garten-Heu und **Grummet** liegt zum Ver-
 kauf. **Friedeburg, Kasernenstraße 70.**

Etne Anzahl großer **Bogelläufige** ver-
 käuflich: **Herderstraße 6.**

Zu verkaufen 60 **Centner Rohflachs** in
Waltersdorf Nr. 2.

1 **Einflügel** von **Kohlenfranz** ist für
 75 **Mark** veränderungshalber zu verkaufen:
Bertheldorferstraße 53 a.

50 Mille Cigarren,

in 1/10-Kisten verpackt, seines **Aroma**, weißer
 Brand, à 1/10 Kiste 2 **Mark**. Empfehle die
 Cigarre als sehr preiswerth.
A. Wackwitz.

Hobelbänke,

diverse **Hobel** in allen Dimensionen, **Schraub-
 zwingen** u. **A. m.**, von nur bester Qualität,
 empfehlen billigst

C. T. Helbig & Sohn,
Gde der Erbischenstr. u. Stallgasse.

Blumen- u. Gemüsesamen

empfehlen

Ernst Hermes,

Schloßgärtnerei Bieberstein.

Blumenladen: Obermarkt.

Auch werden daselbst junge Mädchen, welche
 Lust haben die **Blumenbinderei** tüchtig und
 praktisch zu erlernen, angenommen. **D. D.**



Karpfen, ganz große **Schleie** und **Aal**
 zu verkaufen in der **Arzengmühle.**

Für Konfirmanden

empfehle **Nähen, Korsetts, Chemisets**
 und **Schleife** zu bekannt billigen Preisen.
E. Schreiter, Bahnhofstr.

Einrahmungen

von **Brautkränzen**, **Bildern** jeder Art, sowie
Photographien mit **Emailgläsern** und ge-
 fröpften **Rahmen**, **Reinigen** u. **Firnissen** von
Delgemälden, **Delserbenducken**. Alle **Rahmen**
 werden neu aufgerichtet. **Großes Lager** von
Leisten der neuesten **Muster** und stellt die
 billigsten Preise

die **Glaserci** von **C. Döring-
 Boring**, 22, neben dem **Bergmann**. Konjume-
 Verein.

Auch sind 2 gute **Kupferstücke** billig zu
 verkaufen und stehen zur **Ansicht.**

Unsonst

verdenet **Anweisung** zur
 Rettung von **Ernsucht** mit
 auch ohne **Wissen** **M. Falkenberg,
 Berlin**, **Rosenthalerstr. 62.** 100ke ge-
 richtl. geprf. Atteste.

Verjährt!

Roman von Ewald August König.

30. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Wir werden dann natürlich auch auf alles Andere verzichten müssen, sagte sie nicht ohne Bitterkeit, wir dürfen keine Gesellschaften mehr geben...

Natürlich; mein Freund, der Kutscher, hat Recht gehabt, es ist Alles nur Schein und Schwindel gewesen. Ich sage Ihnen das, weil ich Sie für einen noblen Herrn halte...

heit des jungen Mannes einen guten Eindruck auf sie gemacht hatten. Und wer hat Ihnen das Alles berichtet? fragte sie nach einer geraumen Weile.

(Fortsetzung folgt.)

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 5. März. Wochenmarktpreise. (Preise in Pfennigen.) Wehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 30, Hausbuden 28, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiseranzug 40, Griesleranzug 36...

Dresden, 5. März. Bei dem am heutigen Tage im hiesigen Zentralschlachtviehhofe stattgefundenen Markt für Kleinvieh betrug der Auftrieb 1 Rind, 2 Hammel, 467 Schweine und 535 Kälber...

Leipzig, 5. März. Produktenbörse. Weizen loco Mt. 162-170, fremder 150-184, fest. Roggen loco Mt. 145 bis 150...

Berlin, 5. März. Produktenbörse. Wetter: Maß. Weizen loco Mt. 155-178, April-Mai 166,50, Juni-Juli 172,00...

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. Gustav Lochmann in Dschag. Verlobt: Fr. Dr. phil. Max Schröder mit Frä. Gertrud Bayer in Leipzig.

Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 5 (nur Montags u. Donnerstags), 6, 22, 8, 59, 10, 9, 12, 51, 2, 47, 5, 48, 8, 57, 9, 25, 7.

Ortskalender.

Stadtpostanstalt (Petrischule). Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 12 Uhr Mittags; 1 (im Winter 8) bis 9 Uhr; 5 bis 7 Uhr Nachmittags.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Gegen Schnupfen. Husten und Heiserkeit sind bekanntlich Apotheker B. Böhme'sche Katarthillen das sicherste und raschest wirkende Mittel.

Bereinigte einfache Volksschule zu Freiberg.

Öffentliche Osterprüfungen 1885.

A. Petrischule: II. St., Nr. 1. B. Jakobischule: I. St., rechts. C. Eusebienschule: II. St., Nr. 29. D. Turnabteilungen: Turnhalle.

Schule.	Tag.	Stunde.	Klasse und Abteilung.	Lehrgegenstand.	Name der Herren Lehrer.	Schule.	Tag.	Stunde.	Klasse und Abteilung.	Lehrgegenstand.	Name der Herren Lehrer.	Schule.	Tag.	Stunde.	Klasse und Abteilung.	Lehrgegenstand.	Name der Herren Lehrer.		
A. Petrischule.	Mittwoch den 11. März Vormittag.	8-8,50	V M.	Bibl. Gesch. Lesen.	Schütze.	B. Jakobischule.	Sonntag den 14. März Vormittag.	11 bis 11,45	VIII M.	Unterredung. Lesen.	Dietrich.	C. Eusebienschule.	Mittwoch den 18. März Vormittag.	8-9	IIa M.	Katechismus. Geschichte.	Krüger.		
		8,50 bis 9,35	VII Kn.	Unterredung. Lesen.	Schiefer.			11,45 bis 12,30	VII M.	Unterredung. Lesen.	Schmidt I.			9-10	IIb M.	Naturlehre. Rechnen.	Stranßky.		
		9,35 bis 10,20	VII M.	Unterredung. Lesen.	Jäger.			2-2,50	VI gem.	Bibl. Gesch. Lesen.	Dietrich.			10-11	IIc M.	Katechismus. Erdkunde.	Richter, Dr. Nisch.		
		10,20 bis 11,5	VII gem.	Unterredung. Lesen.	Lange.			2,50 bis 3,40	V gem.	Vaterlandsk. Rechnen.	Nöhl.			11-12	IIa M.	Naturgesch. Deutsch.	Genjer.		
		11,5 bis 11,50	VIII Kn.	Unterredung. Lesen.	Schubert.			Montag den 16. März Vormittag.	8-9	IIIb M.	Katechismus. Rechnen.			Steiger II.	Donnerstag den 19. März Vormittag.	8-9	Ib M.	Katechismus. Naturgesch.	Dachset.
	8-9	II Kn.	Katechismus. Formenlehre.	Kaufmann.	9-10	IVb M.	Geschichte. Deutsch.		Schmidt II.	9-10	Ia M.	Erdkunde. Rechnen.	Richter, Dr. Wende.						
	9-10	I Kn.	Naturlehre. Rechnen.	Grube.	10-11	III gem.	Bibl. Gesch. Erdkunde.		Reinhardt I.	10-11	IIIb Kn.	Bibl. Gesch. Geschichte.	Haubold.						
	10-11	IVa Kn.	Bibl. Gesch. Deutsch.	Schubert.	11-12	IVb Kn.	Naturgesch. Rechnen.		Richter.	11-12	IIIa Kn.	Naturgesch. Deutsch.	Steiger I. Roth.						
	11 bis 11,45	VIII gem.	Unterredung. Lesen.	Schiefer.	Nachmittag.	2-2,45	VIIIb Kn.		Unterredung. Lesen.	Reinhardt I.	Nachmittag.	2-2,50	Va Kn.	Vaterlandsk. Rechnen.		Dachset.			
	B. Jakobischule.	Donnerstag den 12. März Vormittag.	8-9	II Kn.	Katechismus. Formenlehre.	Kaufmann.	C. Eusebienschule.	Montag den 16. März Vormittag.	8-9	IIIb M.	Katechismus. Rechnen.	Steiger II.	D. Turnabteilungen.	Freitag den 20. März Vormittag.	2,50 bis 3,40	V gem.	Bibl. Gesch. Deutsch.	Roth.	
			9-10	I Kn.	Naturlehre. Rechnen.	Grube.			9-10	IVb M.	Geschichte. Deutsch.	Schmidt II.			3,40 bis 4,30	VIa Kn.	Heimatst. Rechnen.	Haubold.	
			10-11	IVa Kn.	Bibl. Gesch. Deutsch.	Schubert.			10-11	III gem.	Bibl. Gesch. Erdkunde.	Reinhardt I.			8-9	Ia Kn.	Katechismus. Naturlehre.	Strohbach.	
			11 bis 11,45	VIII gem.	Unterredung. Lesen.	Schiefer.			Nachmittag.	2,45 bis 3,30	VIIIa Kn.	Unterredung. Lesen.			Richter.	9-10	Ib Kn.	Formenlehre. Geschichte.	Schneider.
			2-3	III Kn.	Katechismus. Naturgesch.	Morgenstern.			3,30 bis 4,15	VIIIb M.	Unterredung. Lesen.	Schöne.			10-11	II Kn.	Naturlehre. Deutsch.	Lehner I.	
		Freitag den 13. März Vormittag.	3-3,50	V Kn.	Vaterlandsk. Rechnen.	Hänig.	D. Turnabteilungen.	Dienstag den 17. März Vormittag.	8-9	IV gem.	Bibl. Gesch. Rechnen.	Frißche.	C. Eusebienschule.	Sonntag den 21. März Vormittag.	11-12	IVa Kn.	Katechismus. Erdkunde.	Heerkloß.	
3,50 bis 4,35			VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.	9-9,50			Vb M.	Vaterlandsk. Lesen.	Schöne.	8-8,50			VIIb Kn.	Bibl. Gesch. Rechnen.	Heerkloß.		
4,35 bis 5,20			VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.	9,50 bis 10,35			VII gem.	Unterredung. Lesen.	Stirl.	8,50 bis 9,40			Vb Kn.	Vaterlandsk. Lesen.	Ufer.		
5,20 bis 6,05			VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.	10,35 bis 11,20			VIIb Kn.	Unterredung. Lesen.	Frißche.	9,40 bis 10,30			VIa M.	Heimatst. Lesen.	Nisch.		
6,05 bis 6,50			VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.	11,20 bis 12,5			VIIIa M.	Unterredung. Lesen.	Genjer.	10,30 bis 11,20			VIb M.	mit Deutsch. Bibl. Gesch.	Linke.		
Nachmittag.	2-3	III Kn.	Katechismus. Naturgesch.	Morgenstern.	D. Turnabteilungen.	Dienstag den 17. März Vormittag.	8-9	IV gem.	Bibl. Gesch. Rechnen.	Frißche.	C. Eusebienschule.	Sonntag den 21. März Vormittag.	11,20 bis 12,10	VIc M.	Bibl. Gesch. Heimatst.	Steiger II. Stirl.			
	3-3,50	V Kn.	Vaterlandsk. Rechnen.	Hänig.			9-9,50	Vb M.	Vaterlandsk. Lesen.	Schöne.			8-8,50	VIIb Kn.	Bibl. Gesch. Rechnen.	Heerkloß.			
	3,50 bis 4,35	VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.			9,50 bis 10,35	VII gem.	Unterredung. Lesen.	Stirl.			8,50 bis 9,40	Vb Kn.	Vaterlandsk. Lesen.	Ufer.			
	4,35 bis 5,20	VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.			10,35 bis 11,20	VIIb Kn.	Unterredung. Lesen.	Frißche.			9,40 bis 10,30	VIa M.	Heimatst. Lesen.	Nisch.			
	5,20 bis 6,05	VIII M.	Unterredung. Lesen.	Gläser.			11,20 bis 12,5	VIIIa M.	Unterredung. Lesen.	Genjer.			10,30 bis 11,20	VIb M.	mit Deutsch. Bibl. Gesch.	Linke.			

Die im Laufe des Schuljahres gefertigten Mabelarbeiten liegen vom 16. bis 21. März in der Eusebienschule zur gefälligen Ansicht aus und zwar im Parterre Nr. 1 und 2 (Abteilungen der Frau Hoffmann), Nr. 7 und 8 (Abteilungen von Fräulein Bernhardt). Arbeitshefte und Zeichnungen sind in besonderen Zimmern zur Ansicht ausgebreitet. Jede Klasse wird einige Zeit singen (Oberklassen bis 15 Minuten). Die vorgelegten Behörden, die Eltern und Pfleger der Kinder, sowie alle Freunde der Schule werden hierdurch zum Besuche dieser Prüfungen ergebenst eingeladen.

Georg Richter, Direktor.

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn.

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der am
26. März 1885, Vormittags 11 Uhr,
in Freiberg im Restaurant „Bairischer Garten“ abzuhaltenden
dreizehnten ordentlichen Generalversammlung
ergebnist eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts über das Jahr 1884 unter Vorlegung der Bilanz.
- 2) Antrag des Aufsichtsraths auf Ertheilung der Decharge an den Vorstand.
- 3) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der nach dem Turnus ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren **Theodor Horstig** und **Franz Müller**.
- 5) Beschlussfassung über den Antrag des Aufsichtsraths, eine Prioritäts-Anleihe in Höhe von 600 000 Mark aufzunehmen und dagegen die noch vorhandene alte Prioritäts-Anleihe zu kündigen, beziehentlich zu konvertiren.
- 6) Beschlussfassung über die vom Aufsichtsrathe auf Grund des Aktiengesetzes vom 18. Juli 1884 entworfenen neuen Statuten.
- 7) Notarielle Ausloosung von 23 Stück Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft.

Das Versammlungslokal wird um 10 Uhr Vormittags geöffnet und um 11 Uhr geschlossen. Der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluss liegen vom 10. März an im Geschäftslokale in Weißenborn zur Einsichtnahme der Herren Aktionäre aus. Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 18. März an bei den bekannten Zahlstellen der Gesellschaft in Empfang genommen werden.
Weißenborn, am 4. März 1885.

Der Aufsichtsrath.

Alfred Bach, Vorsitzender.

Kiefer

in schlesischer, polnischer und bairischer Waare empfiehlt in allen Stärken die
Holzhandlung von **Robert Pöntzsch.**

Möbel-Plüsch
in allen Farben und Qualitäten, glatt und gepreßt.

Alle Sorten Schuhstoffe
in Plüsch und Cord.
Schulranzendeckel etc.
bei **Hoerklotz & Thürmer Nachflg.**
Weberei in Töben i. S.

Konfirmanden-Anzüge

in **Mod- und Sack-Facon**
aus nur guten reinwollenen defakirten Stoffen gefertigt.

Einzelne Konfirmanden-Röcke, Jaquettes, Hosens und Westen.

Ferner für Konfirmandinnen:
Jaquettes u. Umhänge

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

B. Baum,

Burgstraße 7. Obermarkt-Ecke.

Landesgesangbücher

in nur guten, selbstgefertigten Einbänden, empfiehlt
M. Reiche, Erbischestraße 29.

(Mit I. Preis prämiirt.)
Spritzen-, Pumpen- und Metall-warenfabrik

H. Säuberlich,

Freibergsdorf bei Freiberg i. Sachsen
empfiehlt alle Arten und Größen von **Spritzen**
u. s. w. neuester eigener Konstruktion. Garantiert
kein Versagen (für jede Dickflüssigkeit und
an größter Leistung).

Mannschafts-, Schlacht- und Geräth-
wagen und Ausrüstungen.
Billigste Preise.

Spitzen-Volants,

Jabots, Fichus,
Rüschen u. Ballbouquets

empfehlen in großer Auswahl
Bernh. Langer.

Stroh Hüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den
neuesten Formen modernisirt.
Strohhutfabrik Fr. Baldau,
Chemnitzstraße.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzweggerich** hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzweggerich-Bonbons

von
Victor Schmidt & Söhne, Wien,
bei **Susten Heiserkeit, Verschleimung,**
Katarrhen etc. — Depot:

Löwen-Apotheke in Freiberg.

No 5
 Hiermit ergebenst an
Kolon
 eröffnet hab
 Es wi
 Breiten das
 stützung mei
Freib
 Hierdur
 gegen erg
 Bäckermeister
 das geehrte
Raum
 en gros
 hält sich dem
Cigar
tabake, G
schwedische
Sein
 hält bestens
Bedri
 10 bis Aben
 Eine in
 ganz guten
 wasser, sou
 40 Jahren
 2000 Ginn
 Alles
Delling.
 sprungfa
 zum Ber
 im Gasthof



Fürstliche Kammergutsbrauerei Köstritz-Reuss,

gegründet 1696.

Schwarzbier und Blume des Eistherales, reine hopfenreiche Malzbier, empfohlen von der hohen medizinischen Gesellschaft zu Leipzig für Rekonvaleszenten jeder Art. Dieser berühmte Gerstenstoff macht sich einen Namen in allen Ländern der Welt und wird von Holländern, Schweizern und sogar den Deutschen in New-York und Chicago getrunken und das Bureau des pharmaceutischen Vereins zu Leipzig bestätigt die Analyse „unverfälscht, kräftig“. Alleingige Vertretung

A. Silbermann, Freiberg, Donatsgasse 3.

Analysen gratis zu Diensten.

Grosser Möbel-Verkauf zur Waffentage

in Dresden, Moritzstraße 3, neben Palais de Sachse.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt und blank, schwarz Ebenholz-Imitation und echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf,

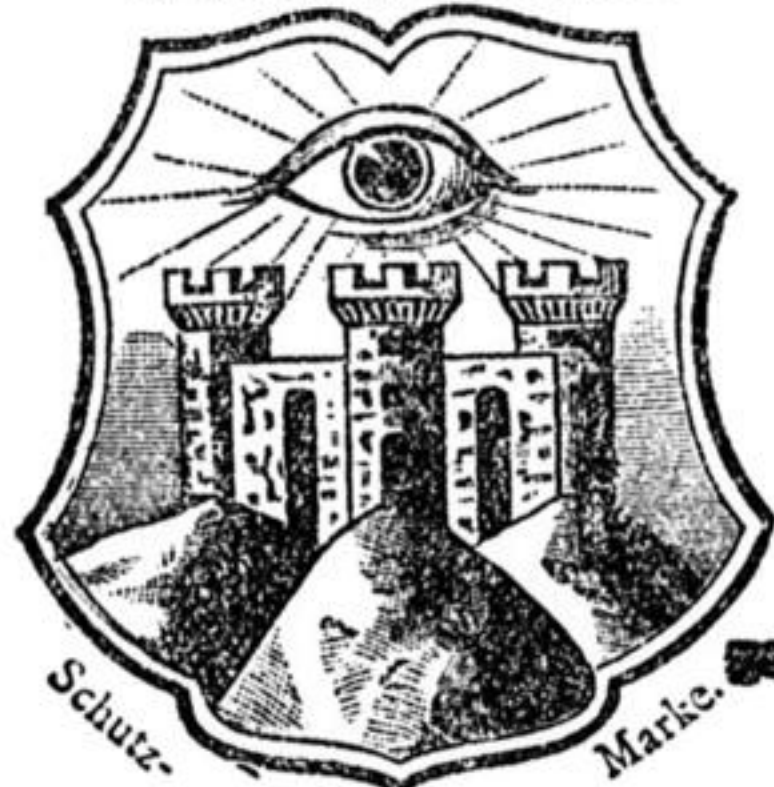
als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 16 Thlr., echt Nussbaum-Kleiderschränke mit 2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. Zithr. Waschtische mit echt kararischem Marmor 8 Thlr., echt eichene Patent-Kulissen-Tische zu 18 Personen, dergl. echt Nussbaum 15 Thlr., echt eichene Speise-Stühle 2 1/2 Thlr., echt Nussb.-Bücher- und Spiegel-Schränke, dergl. Vertikows, 2thürige echt Nussb.-Salon-Schränke 10 Thlr., Salon-Volster-Garnituren mit Blüschbezügen in feinsten Ausstattung 48 Thlr., echt eichene Buffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr., echt eichene antike geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Alfen-Auszügen, echt Nussb.-Schreibtische, mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., echt eichene Bücher-Schränke mit Einrichtung, circa 2 3/4 Meter hohe Trumeaux mit feinen Aufsätzen und

quecksilberbelegten Kristallgläsern, echt Nussb.- und Mahag.-Weilerpiegel 7 1/2 Thlr., echt Nussb.-Buffets mit drei Schränken, echt karar. Marmorplatte 33 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Volster-Garnituren in den feinsten schweren franzöj. Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., Delgemälde berühmter Meister, Regulateure mit 14 Tage gutgehenden Werken 7 Thlr., echt eichene Vertikows, Antidivette, Spiel- und Servirtische 7 Thlr., ein großer Posten Salon- und Sopha-Teppiche, Blüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, echt Nussbaum-ovale Sopha-Tische mit zwei Säulen auf Rollen 5 1/2 Thlr., echt Nussb.-Näh-tische, fein ausgelegt, sowie Salon-Rohr-Lehntühle mit gedrehten Säulen 2 1/2 Thlr. u. A. m.

Unter obigen Möbeln befindet sich noch ein grosser Posten feiner Stücke aus der Engelmann'schen Konkurs-Masse.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

C. H. BURK, STUTTGART.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschlimmung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

In Freiberg zu haben in der Löwen-Apotheke.

Gratis

weil das Annoncen-Bureau von Rudolf Haase hier, die für alle Gesuche wirksamsten Bedingungen hat. Auf Wunsch Abfassung der Annoncen, dergl. Kostenanschlag unter Berechnung der Berechnung der Kosten.

Benno Rühle,
Äuzere Bahnhofstrasse 117.

**Aechter medizinischer
Zofaner-Ausbruch**

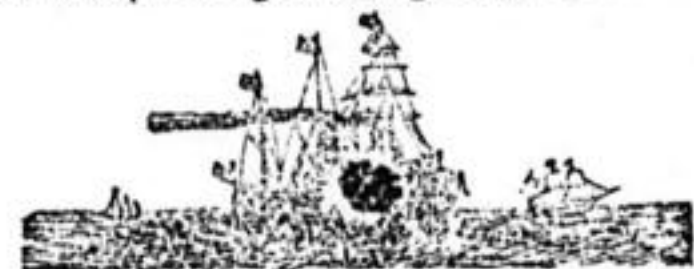
aus der Zofanerwein-Großhandlung Franz Schlemann, Frankfurt a. M., wird ärztlicherseits als wirksamstes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Rekonvaleszenten verordnet.

Erhältlich in 1/12, 1/6 und 1/4-Originalflaschen à M. 3.-, 1.50 und 75 Pfg. in Freiberg i. S. bei Herrn Konditor Oskar Hempel.

Daubitz-Magenbitter
seit 1861 erprobt und bewährt
bei Leop. Fritzsche.

Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft (889) Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: Albert Lippold, Freiberg i. S. Bahnhofstr. 11

Peruanischer Guano.

Abnehmer von rohgemahlenem und aufgeschlossenem Peru-Guano, welche eine wirklich Prima Qualität verlangen, wollen immer ausdrücklich meine Marke fordern und zusehen, daß sie dieselbe bekommen, da sie nur dann sicher sind, ein seit vielen Jahren als vorzüglich anerkanntes Fabrikat zu empfangen.

Niemand lasse sich durch Nachahmungen täuschen, welche häufig unter den Namen Holländischer Import und dergl. zu billigeren Preisen offerirt werden.

Jeder Ballen meines Fabrikats trägt meine Firma nebst garantirtem Gehalt — unter Kontrolle der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen — und Plombe mit gesetzlich deponirter

Schutz-Mark



und ist bei den meisten renommirten Engros-Händlern Deutschlands zu haben.

Auf Anfragen bin ich gerne bereit, mitzutheilen, bei welchem nächsten Händler man sicher ist, meine Waare ächt zu bekommen.

Rotterdam und Düsseldorf, im Februar 1885.
M. H. Salomonson,
Fabrikant des rohgemahlenen und aufgeschlossenen Peru-Guano.

Bauschutz

kann abgeladen werden neben der Fischhandlung des Herrn Fischer in Freibergsdorf.

G. Häntzschel's Einreibung

ist seit 10 Jahren ein bewährtes und sicher wirkendes Hausmittel bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, Kopf- u. Zahnschmerzen. Recht zu haben à Flasche 60 und 100 Pfg. in der Löwen-Apotheke, Freiberg.



à Flac. 60 u. 100 Pfg. stillt jeden Zahnschmerz sofort u. dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafwerden d. Zähne u. wird bei öfterem Gebrauche für schöne weiße u. gesunde Zähne garantirt. S. Goldmann & Co., Dresden. In Freiberg nur bei Carl Korb.



Durch einfaches Auflegen dieses fertig gestrichenen Pflasters werden Hühneraugen, Frostballen etc. auf's Schnellste erweicht. Der Schmerz läßt sofort nach. Dosen à 50 Pfg. in d. Löwenapothek zu haben.

Volle Garantie für den Erfolg

beim Gebrauch des berühmten Dr. Scherer's Parabolium wird geleistet. Derselbe wirkt in kurzer Zeit einer prägnanten Schürre- und Waden-Part schon bei ganz jungen Leuten hervor. Geringe Veranlaßung

dem Balsam ihr üppiges Haupthaar. Gegen das Ausfallen des Haars giebt es Nichts Besseres. Preis p. Dose nebst Verp. 2 Mark 25 Pfg. Allein-Depot für Dresden und General-Depot für Sachsen in der Drogenhandlung Alfred Kienbel, Wildstrußerstraße 30.

Die Vernickelungsanstalt von Ernst Petzold jun. in Chemnitz liefert amerikanische silberweiße Vernicklung auf Eisen, Kupfer, Messing etc. Ferner galvan. Verkupferung (Cathode pol.) messingene Annahmestelle für Freiberg bei Herrn Ad. Witt jun.

Kapital-Versicherungen für den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer. Kinder- u. Aussteuer-Versicherungen. Leibrenten- und Alters-Versicherungen übernimmt unter kulantesten Bedingungen die

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Errichtet 1869. **Potsdam.** Aktiv-Vermögen: 7 Millionen M.
 Versicherungsbestand: 58 Mill. M. Angekommene Reserven: 6 Mill. M.
 Kostenfreie Auskunft erteilen sämtliche Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen, der Generalvertreter **Gustav Berner** in Leipzig sowie die **Direktion in Potsdam.**

Aus erster Hand Kaffee v. d. Importeuren.

Neuere Importen von Brasilien etc. ermöglichen uns zu folgenden noch nicht dagewesenen Engros-Preisen zu verkaufen:

Campinas , von 55 1/2 pro Pfund,	Java von 75 1/2 pro Pfd.
Guatemala , " 70 " " "	Neillgherry " 75 " " "
Laguayra , " 70 " " "	Portorico, Ceylon " 90 " " "

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten den Konsumenten eine Ersparnis von 10-30 Prozent. Versand nach Auswärts Sackweise oder in 9 1/2-Pfund-Packeten. Ausführliches Preisverzeichnis, 122 Sorten, gratis und franco.

BORN & DAUCH, Kaffee-Grosshandlung

Dresden, Seestraße No. 6, I. Etage. **Chemnitz**, Langestraße No. 5.
Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9.
Triest, Via dello Squero Nuovo Nr. 4.

Dresden, Webergasse 1, I. Et., Seestraßenecke, der Arnoldisch. Buchhandl. gegenüber.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison erlaubt sich das

Etablissement Siegfried Schlesinger

seiner ausgebreiteten Kundschaft von **Freiberg i. S.** und **Umgebung** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für Jedermann, der dasselbe noch nicht besucht, ist es von größtem Interesse, sich vor beabsichtigtem Einkauf mit dessen enormen Waarenlagern und billigen Preisen zu orientiren.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger

bleibt unausgesetzt bestrebt, seiner nach vielen Tausend zählenden Kundschaft selbst beim kleinsten Einkauf augenscheinliche Vortheile zu bieten. Proben und Kollektionen von sämtlichen Artikeln in

Manufaktur-, Modewaaren- u. Seidenwaaren

werden auf Wunsch gern verabreicht.

Etablissement Siegfried Schlesinger

nimmt nur Waarengattungen solidester Beschaffenheit auf und behält, nächst der Einführung **täglich Bedarfsartikel** und **Stapelwaaren** auch die Aufnahme **hocheleganter, hochfeinster** Qualitäten in allen Artikeln in **gleicher Weise im Auge.**

Der Verkauf erfolgt in 14 verschiedenen hellen Verkaufsräumen in 4 aneinandergelagerten Häusern.

(Eingang jedoch nur **Webergasse 1, Seestraßenecke.**)

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(„alte Leipziger“) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 übernimmt Lebensversicherungen jeder Art, insbesondere auch Kinder-, Aussteuer-, Militärdienstversicherungen.

Versicherungsbestand: 221 Millionen Mark, Vermögen: 47 Millionen Mark. Seit Bestehen der Gesellschaft gezahlte Versicherungssummen: 39 Millionen Mark. Ueberschüsse der letzten 5 Jahre: 9 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Dividende der Versicherten für 1885: 42% der ord. Beiträge oder steigend nach Dividendenplan B.

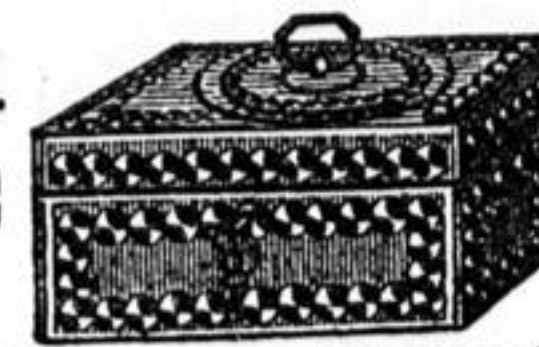
Versicherungen wurden von der Gesellschaft abgeschlossen:

1880 2840	über 17 856 600 Mark,
1881 3136	„ 18 842 000 „
1882 3158	„ 19 054 400 „
1883 3336	„ 19 900 500 „
1884 3797	„ 23 746 200 „

Nähere Auskunft erteilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter, in **Freiberg i. S.**: **Herm. Strohbach**, Lehrer, Stollhausgasse 5.

Herausgeber und Verleger **Braun & Wandisch** in Freiberg. — Druck von **Ernst Wandisch** in Freiberg.

Diebes-sichere zum empfindet



Kassetten Anschließern

Robert Pässler.

Eichenholz

in großer Auswahl und allen Dimensionen, **Eichenen Stafffußboden**

in allen gangbaren Sorten, gehobelt und genuthet, sowie alle anderen geschneittenen inländischen Harthölzer, als: **Roth- und Weißbuche, Ahorn, Eiche, Linde, Birke, Erle** etc. empfiehlt einer geeigneten Beachtung die **Dampfschneidmühle** und **Holzhandlung** von **Joh. Aug. Rose** in **Borna.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbrühen, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Würmer** und **Säuren** mit abführend. Gegen **Säure, Sarrleibig**, vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. **Benehmen Fieberhige** und **Vösartigkeit** jeder Krankheit. **Appetit** sofort wieder herstellend. — **Alteinges Depot** **Elephanten-Apothete Dr. Wylus** in **Freiberg** u. **Berg-Apothete** in **Brand.** à Flasche 50 und 80 Pfg.

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Cie.,

S, Rue Vivienne, Paris. **Ylang-Ylang de Rigaud & Cie.,** Die Perle der Parfume,

Champacca de Lahore, angenehm und originell,

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der Haute volée.

Diese 3 Spezialitäten sind zu haben in **Pomade, Puder, Oel, Extrait, Seife, Eau de toilette.**

Depot in **Freiberg** bei **Ullmann & Sohn.**

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfluss).

Prospekt über Heilung durch meine Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke franko. Apotheker **Maass**, **Muskau** i. Schl.

Das Bettfedern-Lager

Harry Anna in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 Pfd. das Pfund, **vorzüglich gute Sorte 1,25 M.**, **Prima Halbdaunen** nur 1,60 M. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Garantirt seidefreien und feimfähigen

Kleesamen,

als: **Rothklee, Grünklee, Gelbklee, Weißklee** und **Schwebenklee,**

Grassamen,

Mischung für schöne, dauernde **Rasenplätze**, engl. **Raygras** und **Zimotheegras**,

frischen, echten, garantirt feimfähigen **Oberndorf. Runkelrübensamen,**

Rohrkrüben- und Rappsamens,

alle Sorten

Gemüsesamen,

Nadelholzsamen,

Tanne, Fichte und **Kiefer,**

empfiehlt zur geeigneten Abnahme **Hermann Küttner.**

Brenn-Spiritus,

à Liter 44 Pfg., bei 5 Litern billiger, empfindet

Robert Kreidemeyer,

Obermarkt.

Preißelbeeren, Pflaumenmus,

Agobutten, Pflaumen, Apfelspaltten und Ringäpfel

empfiehlt **Ernst Lieber.**

Grösstes Lager

in feinen und ordinären Haus-, Küchen- und Backgeräthschaften, **Koffer, Läden, Kisten, Krouleaugstangen, Trocken- und Wiegengestelle**, Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen. **prompt und billig.**

Guido Richter,

Holzwaarenfabrik, Freiberg, hint. Rathhaus 3.

Herrenfilzhüte,

neueste Façons, in allen Qualitäten, vorzüglich in weichen Hüten, für Konfirmanden etc., sowie **Cylinder-Hüte** in jeder beliebigen Form empfiehlt billigt

Oberböhmisches.

Carl Rehehelt.

Reinlöslichen entölt

Cacao und

Chokoladen v. O. Rüger

empfiehlt einer geeigneten Abnahme

die obere **Malzmühle.**

Max Fischer.

Java-Kaffee,

à Pfd. 120 Pfg.,

gebrannt und zubereitet nach Professor **Liebig's Methode**, empfiehlt von vorzüglicher Qualität

C. G. Modes.

Feinsten Gebirgshonig,

frischen **Landhonig,**

Balparaiso-Honig

empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Wagner sonst **Köfeler,**

Weingasse 1.

Ia. Bosn. Pflaumen,

à Pfd. 22 Pfg., empfiehlt

Ernst Mey, Obermarkt.

Großblumige Beilchen,

sowie schönblühend **Azalien, Nelken** etc. verkauft am billigsten

W. Bimberg, Freibergsdorf.

Nr. 100,

eine **Bremer Zigarre** von tabellosem Aroma und **Brande**, empfiehlt 10 Stück 45 Pfg., 100 Stück 4 M.

Ernst Mey, Obermarkt.

Kaffee,

grün 70-150 Pfg. pro Pfund, geröstet 100-200 Pfg. pro Pfund. Größte Auswahl. Edelste Mischungen. Ferner sämtliche **Kolonialwaaren** und **Landesprodukte** empfiehlt billigt und bittet um geeignete Berücksichtigung **Julius Zahn, Rommng. 5.**

Gelben Java-Kaffee

gebr. à Pfd. 120 Pfg. empfiehlt

Ernst Mey, Obermarkt.

ff. Landhonig ohne Wachs,

1/2 Kilo 60 Pfg., bei größerer Entnahme wesentlich billiger bei

M. Feige, Fischerstraße.

Ia. Honig-Syrup,

à Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 18 Pfg. empfiehlt

Ernst Mey, Obermarkt.

Frische Male

und **Kieler Speckpöcklinge**

empfiehlt **Ernst Lieber.**

Grünen und rothen

Aleesamen,

echten **Oberndorfer Runkelrübensamen**,

(große gelbe);

echten **Strunk-Kraut-Samen** (Rappsamens),

Raygras, Wieserhise und **Anualgras,**

Zhiergarten-Mischung, sowie **Zimothee**

u. s. w. empfiehlt in nur **frischer,**

feimfähiger **Waare**

Ernst Lieber,

am Markt.

ff. Perl-Kaffee

gebr. à Pfd. 120 Pfg. empfiehlt

Ernst Mey, Obermarkt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Freiberg u. Umgegend... Kolonialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft

Julius Jahn, Nonnengasse 5.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Raundorf und Umgegend... Schneidermeister etabliert habe, und bitte daher

F. W. Russ, Schneidermeister.

Nr. 31. Neuere Bahnhofstraße, Nr. 31.

Cigarrengeschäft



hält sich den geehrten Rauchern bestens empfohlen. Cigarren von den besten Marken, geschnittene amerikanische Rippen, Rauchtabake, Cigaretten und türkische Tabake...

Sein großes Lager aller Neuheiten in

Hüten und Mützen

hält bestens empfohlen Carl Klink, Erbischestraße 8. Konfirmandenhüte und Mützen sehr billig.

Bedrich, Untermarkt 2, Massage, Elektrizität und Bäder von früh 10 bis Abends 8 Uhr. Von 2-5 Uhr für Frauen.

Crème au Buding

in Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chocolate ist binnen 5 Min. herzustellen mit Bdg. Budingpulver, der Liebig's Manufaktur - Hannover.

Für Fleischer!

Eine im guten Zustande befindliche Wirthschaft mit circa 11 1/2 Schff. ganz gutem Feld und Garten, neuverauter Scheune, Keller, starkem Nährwasser, sowie vollständiger eingerichteter Fleischerei...

Seidel & Ludwig.

Nächste Woche, Mittwoch früh, haben wir wieder einen Transport von 30-40 Stück hochtragendes Milchvieh, sowie 5 Stück schöne, sprungfähige Rassebullen im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.

Oldenburger Milchvieh

und junge Bullen stellen wir den 13. März im Milchviehhofe (Scheunenhöfe) in DRESDEN zum Verkauf. Genshamm, Oldenburg.

Aehgelis & Detmers.

Von nächster Mittwoch an steht ein Transport junger starker Niederländer, Bairischer und Bogitländer Zugoehsen

Käsemodel & Richter.

Von Dienstag, den 10. d. M., an steht wieder ein frischer Transport Ardener Pferde zu soliden Preisen bei Unterzeichnetem zum Verkauf.

H. Hauk.

Gutz-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das Gut des verst. Herrn Gottlieb Fritsche in Weigmannsdorf bei Freiberg, Nr. 29 des Brandkatasters, 1/4 Stunde von Bahnstation Lichtenberg, mit circa 59 Acker schönen, größtentheils eben gelegenen Feldern und Wiesen, neuen massiven, in der Landesbrandkasse mit Nr. 26 800 versicherten Gebäuden, vollständigem todtten und lebenden Inventar, auszugsfrei und herbergsfrei, ehehalbstgig freihändig verkauft werden.

Weigmannsdorf, den 28. Februar 1885 Die Erben.

Auktion.

Mittwoch, den 11. März a. e., von Mittags 1 Uhr an sollen in Freibergsdorf, Mittelgasse Nr. 65, sämtliche Nachlassgegenstände, als: Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Hausgeräthe und versch. Handwerkszeug des verst. Pypmann gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Erben.

Auktion.

Montag, den 8. März, von Nachmittag 2 Uhr an sollen Kirchgasse 15 im Auktionslokal 1 Schreibsekretär, 3 Etageren, 6 verschied. Kleidersekretäre, Kleider- und Speiseschränke, Kommoden, Stühle, runde und Sophasische, Wasch- und Nähtische, Bettstellen mit und ohne Matrasen, 4 Sophas, Federbetten, 2 Bettdecken, Bettfedern, Reisekoffer, Del-druckbilder, Regulator, Wanduhren, Taschenuhren, Spiegel, Handkörbe, Tisch- und Hängelampen, Blechwaaren, Wasserkannen, Schuhwaaren, 1 Posten Regenschirme, gute abgelagerte Zigarren, Rum, Kognak und verschiedenes Andere mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Ernst Hofmann, Auktionator.

Eine Wirthschaft

mit 7 Scheffel Grundstück, 61,8 Steuer-einheiten und 4350 Mark Brandkasse ist mit nur 600 Mark Anzahlung für 3000 Mark zu verkaufen. Näheres darüber zu erfahren: Stollgasse 11, 1 Tr.

Verkauft

wird eine Wirthschaft mit 12 Scheffel Feld in schöner Lage, für jeden Geschäftsmann passend. Tausch auch von 30 bis 40 Scheffel.

Carl Reichelt, Mittelsaida.

Eine Wäschmangel ist zu verkaufen: Bergstr. 24.

Pferdeverkauf.

Einen starken Rappen, Schweißzieher, verkauft billig Leske, Petriplatz.

Heu, Stroh u. Grummet

wird billigst verkauft in Konradsdorf. Näh. in Halsbrücke beim Bäcker Klemm.

Das Erbgericht Weigmannsdorf

verkauft von heute an 2000 Zentner echte Champton-Kartoffeln zur Saat.

Heu wird billigst verkauft: Friedeburger Hof 86.

Speisekartoffeln, Heu, Futter- und Stren-Stroh,

in großen und kleinen Posten, verkauft Erbgericht Niechberg.

Ein junger Hund (Dogge) billig zu verkaufen: Donatsgasse 16, 1.

70 bis 80 Zentner gut eingebrachtes Grummet

liegt zum Verkauf in der Flachberei-tungs-Anstalt Lichtenberg bei Freiberg.

Im Gute Nr. 51 zu Wittmannsdorf stehen mehrere hochtragende Kühe zu verkaufen.

Ein paar fette Döfeln sind zu verkaufen im Gute 139 in Niederbobritsch.

Verkauf.

Circa 100 Centner Heu, à Centner 2 Mk. 50 Pfg., circa 200 Str. Stroh, Saferstroh à Centner 1 Mk. 80 Pfg., Kornstroh à = 1 = 60 = sind nur von Montag, den 9. d. M., bis Donnerstag, den 12. d. M., im Gute Nr. 46 in Begefarth durch Herrn Ortsrichter Köhler daselbst zu verk.

Verkauft

werden ein gutes Sopha und ein alter Kleiderschrank Gasse 22, II. Etage in Freiberg. Auch ist das Logis auf ein Vierteljahr billig zu vermieten.

Ein Landauer,

gebraucht, in gutem Zustande, ist sehr billig zu verk. bei Herrn. Clausniger, Sattlerstr.

Nur kurze Zeit.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts Feder-matrasen und Sophas zu bedeutend herab-gesetzten Preisen empfiehlt

L. Romey, untere Burgstraße 44.

Gejangbücher,

sehr fest und dauerhaft gebunden, empfiehlt zu Pathengeschenken

M. Stange, Colnnitz.

Putzelle, Festvergamet für Buchbinder und vorzügl. Apfelwein in Flaschen sehr billig:

Rüchstr. 23.

Nur die ächten elektromotorischen Zahnhalsbänder

von Gebr. Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker, befördern leicht und schmerzlos das Zahnen der Kinder, verhüten Unruhe, Zahnkrämpfe u. sind nur ächt zu haben à Stück 1 M. bei Gebrüder Gehrig, Berlin SW., Besselftr. 16. In Freiberg i. S. ächt zu haben bei Robert Pächler.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:



Malz-Extrakt u. Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau. Caramellen.

Erfuche mit (folgt Bestellung) Malz-Caramellen gegen Postnach-nahme zu übersenden. Die schon vor-her überlieferten Malz-Caramellen haben gut gewirkt Kempen, Reg-Bez. Posen. Laur, pens. Gendarm. Empfang am 17. von Ihnen gewünschten Malz-Extrakt (Huste-Nicht) und bezeuge hiermit, daß Ihr Malz-Extrakt auf meinen Husten mit Auswurf, welche Krankheit mich seit 5 Monaten sehr belästigte, zu meiner vollständigen Zufriedenheit ge-wirkt hat. Hückeswagen, Markt-strasse 25. Heinrich Trautmann.

*) Extrakt à Flasche 1 M., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Freiberg bei G. H. A. Bauer, in Gpendorf in der Apotheke, in Siebenteln bei Apotheker Dito Walcha.

Weidenslauffer, Berlin NW. Pianinos | 15 Mark monatl. Bell-Organ | Katalog gratis.

Wer im Violinenspiel

etwas Gediegenes erlernen will, lege seine Ohr. vertrauensvoll unter E. O. in der Exp. d. Bl. nieder.

Verkaufshäuser:
15. Breitestr. 14,
und
28. Brüderstr. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breitestr., Berlin C.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
franko.

Gründung 1839.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Feste Preise.

Eingegangene Neuheiten der Abtheilung für

Weisse und Crème Gardinen-Fabrikate.

Eigenes Haus in Plauen i. V. für Einkauf und Veredelung.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Weisse Sächs. Zwirn-Gardinen, mit neuer unzerreissbarer Band-Languette.
100 cm. br., das Mtr. 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 80 Pf.,
120-125 cm. br., das Mtr. 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 80 Pf.,
125-130 cm. br., das Mtr. 80 Pf., 90 Pf. und 1 M.,
130-135 cm. br., das Mtr. 1 M., 1 M. 10 Pf. und 1 M. 25 Pf.,
150-155 cm. br., das Mtr. 1 M., 1 M. 5 Pf., 1 M. 10 Pf., 1 M. 15 Pf. und 1 M. 25 Pf.,
125-130 cm. br. (an beiden Seiten Bordüre und Bogen), das Mtr. 70 Pf., 80 Pf. und 90 Pf.,
130-135 cm. br. (an beiden Seiten Bordüre und Bogen), das Mtr. 1 M., 1 M. 10 Pf., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br. (an beiden Seiten Bordüre und Bogen), das Mtr. 1 M., 1 M. 5 Pf., 1 M. 15 Pf., 1 M. 25 Pf.

Abgepasste weisse Sächs. Zwirn-Gardinen.
130-135 cm. br., Länge der Flügel 3 Mtr. 60 cm.,
Das Fenster 7 M., 7 M. 50 Pf. u. 8 M.

Vorgardinen (Vitrages), Weisse Sächs. Zwirn-Vitrages.
65-70 cm. br., das Mtr. 40 Pf.,
75-80 cm. br., das Mtr. 45 Pf., 50 Pf. und 55 Pf.,
100 cm. br. (Thürgardine), das Mtr. 60 Pf., 65 Pf. und 70 Pf.

Weisse Sächs. Mull-Vitrages.
80 cm. br., das Mtr. 80 Pf.

Weisse Englische Tüll-Vitrages, an den Seiten sorgfältig mit Band eingefasst.
75-80 cm. br., das Mtr. 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 1 M., 1 M. 5 Pf., 1 M. 65 Pf. und 3 M. 50 Pf.,
95-100 cm. breit (Thürgardine), das Mtr. 1 M. 35 Pf. und 2 M. 25 Pf.

Weisse gestickte Schweizer Mull-Vitrages.
75-80 cm. breit, das Mtr. 1 M., 1 M. 20 Pf. und 1 M. 40 Pf.

Weisse gestickte Schweizer Tüll-Vitrages
(Stickerei ohne Unterlage.)
75-80 cm. breit, das Mtr. 1 M. 50 Pf., 1 M. 75 Pf., 1 M. 85 Pf., 2 M. und 2 M. 75 Pf.,
95-100 cm. br., das Mtr. 2 M. 25 Pf., 2 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf.

Crème-Vitrages, Engl. Tüll.
80 cm. br., das Mtr. 75 Pf., 95 Pf., 1 M., 1 M. 5 Pf., 1 M. 25 Pf., 1 M. 65 Pf. und 3 M. 50 Pf.,
95-100 cm. br., das Mtr. 1 M. 35 Pf. und 2 M. 25 Pf.

Abgeg. Engl. Tüll-Vitrages, Crème.
75-80 cm. br., Flügellänge 2 Mtr. 50 cm., das Paar 10 M.,
95-100 cm. br., Flügellänge 2 Mtr. 70 cm., das Paar 13 M. 50 Pf.

Baumwollene Gardinen-Halter
in Weiss: Das Paar von 25 Pf. bis 1 M. 50 Pf.,
in Crème: Das Paar 60 Pf., 80 Pf., 1 M. und 1 M. 50 Pf.

Weisse Engl. Tüll-Gardinen (meterweise) an beiden Seiten Bordüre u. Band-Languette.
120-125 cm. br., das Meter 90 Pf., 1 M. und 1 M. 5 Pf.,
125-130 cm. br., das Meter 1 M. 15 Pf. und 1 M. 20 Pf.,
130-235 cm. br., das Meter 1 M. 20 Pf. und 1 M. 35 Pf.,
140-145 cm. br., das Meter 1 M. 30 Pf., 1 M. 40 Pf. und 1 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Meter 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 1 M. 75 Pf., 1 M. 80 Pf., 1 M. 90 Pf., 2 M. und 2 M. 25 Pf.,
175-180 cm. br., das Meter 2 M. 50 Pf. und 2 M. 85 Pf.

Weisse Engl. Tüll-Gardinen (abgepasst) an drei Seiten mit Band-Languette.
a) In Flügel v. 3 Mtr. 20 cm. Länge 120-125 cm. br., das Fenster 7 M.,
b) In Flügel v. 3 Mtr. 65 cm. Länge 120-125 cm. br., das Fenster 7 M. 50 Pf. und 8 M.,
125-130 cm. br., das Fenster 9 M., 10 M. und 12 M.,
130-135 cm. br., das Fenster 8 M., 9 M., 10 M., 10 M. 50 Pf., 12 M. u. 13 M. 50 Pf.,
140-155 cm. br., das Fenster 12 M. und 13 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Fenster 10 M. 50 Pf., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 21 M., 22 M. 50 Pf., 24 M., 25 M. und 27 M.,
170-175 cm. br., das Fenster 10 M. 50 Pf. und 20 M.,
c) In Flügel von 4 Mtr. Länge. 140-145 cm. br., das Fenster 13 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Fenster 12 M., 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 21 M., 22 M., 25 M., 25 M., 30 M., 33 M. und 36 M.,
170-175 cm. br., das Fenster 18 M., 20 M., 22 M. 50 Pf., 25 M. und 36 M.,
175-180 cm. br., das Fenster 22 M. 50 Pf., 25 M., 36 M. und 40 M.,
200-205 cm. br., das Fenster 20 M. und 22 M. 50 Pf.

d) In Flügel v. 4 Mtr. 50 cm Länge. 140-145 cm. br., das Fenster 15 M.,
150-155 cm. br., das Fenster 16 M. 50 Pf. und 20 M.,
175-180 cm. br., das Fenster 22 M. 50 Pf., 24 M., 25 M. und 27 M.

Weisse Gestickte Tüll-Ansatz-Bordüren.
Meterweise und in Stücken von 25 Mtr. 14 cm. br., das Mtr. 65 Pf.,
15-17 cm. br., das Mtr. 70 Pf. u. 85 Pf.,
18 cm. br., das Mtr. 75 Pf.,
21 cm. br., das Mtr. 85 Pf. und 90 Pf.,
26 cm. br., das Mtr. 1 M. 5 Pf.,
27 cm. br., das Mtr. 1 M. 20 Pf.

Weisse Schweizer Gestickte Mull-Gardinen mit Tüll-Bordüren
128-130 cm. br., das Meter 1 M. 35 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.,
150-155 cm. br., das Meter 2 M. 75 Pf. und 3 M.,
Abgepasst in Flügel von 3 Mtr. 65 cm. Länge 128-130 cm. br., das Fenster 13 M., 50 Pf., 15 M. und 16 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Fenster 19 M., 20 M., 22 M. 50 Pf., 24 M., 25 M. und 27 M.

Abgepasst in Flügel v. 4 Mtr. Länge.
150-155 cm. br., das Fenster 20 M., 21 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 27 M., 50 Pf. und 28 M. 50 Pf.

Weisse Schweizer Gestickte Tüll-Gardinen mit Application.
(Stickerei mit unterlegtem Mull. Meterweise.)
128-130 cm. breit, das Meter 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

Abgepasst in Flügel von 3 Mtr. 65 cm. Länge.
130-135 cm. br., das Fenster 15 M. und 16 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Fenster 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 21 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 27 M. und 30 M.,
Abgepasst in Flügel v. 4 Mtr. Länge 150-155 cm. br., das Fenster 21 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 27 M., 30 M., 40 M. und 50 M.

Ohne Application - Crochets.
(Stickerei ohne Stoff-Unterlage.)
Abgepasst in Flügel von 3 Mtr. 65 cm. bis 4 Mtr. Länge. 150-155 cm. br., das Fenster 30 M., 33 M., 35 M., 40 M., 48 M., 50 M., 65 M. und 70 M.

Lambrequins. Weisse Sächs. Zwirn-Lambrequins.
130-135 cm. br., das Stück 90 Pf.,
150-155 cm. br., das Stück 1 M. 35 Pf.

Weisse Engl. Tüll-Lambrequins.
125-130 cm. br., das Stück 1 M. 65 Pf.,
135-140 cm. br., das Stück 2 M.,
145-150 cm. br., das Stück 2 M. 50 Pf., 3 M. 25 Pf. und 3 M. 75 Pf.

Crème Engl. Tüll-Lambrequins.
135-140 cm. br., das Stück 2 M. und 2 M. 50 Pf.

FensterVorhänge (Stores). Weisse Schweiz. Gestickte Stores. Mull-Stores.
A. Länge 3 Mtr. 15 cm.
130 cm. br., das Stück 6 M., 8 M., 9 M., 10 M. und 12 M.,
B. Länge 3 Mtr. 75 cm.
150-155 cm. br., das Stück 12 M., 13 M. 50 Pf. und 15 M.

Tüll-Stores mit Application.
150-155 cm. br., 3,65 Mtr. lg., 18 M., 25 M., 27 M. und 40 M.

Weisse Gardinen-Mousseline.
100 cm. br., das Mtr. 45 Pf.,
130 cm. br., das Mtr. 60 Pf.

Crème Engl. Tüll-Gardinen. Meterweise
120-125 cm. br., das Mtr. 1 M. 20 Pf.,
130-135 cm. br., das Mtr. 1 M. 20 Pf.,
140-145 cm. br., das Mtr. 1 M. 40 Pf. und 1 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Mtr. 1 M. 65 Pf., 1 M. 75 Pf., 2 M. und 2 M. 25 Pf.,
Flügel von 3 Mtr. 65 cm. Länge. 120-125 cm. br., das Fenster 8 M., 9 M. und 10 M.,
130-135 cm. br., das Fenster 9 M. u. 10 M.,
140-145 cm. br., das Fenster 12 M. und 13 M. 50 Pf.,
150-155 cm. br., das Fenster 10 M. 50 Pf., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 21 M., 22 M. 50 Pf., 24 M., 25 M. und 27 M.

Flügel von 4 Mtr. Länge.
150-155 cm. br., das Fenster 12 M. 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 27 M., 30 M., 33 M. und 36 M.

Eceru-Filet-Guipure-Gardinen. Handarbeit.
Flügel von 4 Mtr. Länge. 150-160 cm. br., das Fenster 50 M. u. 60 M.

Eceru-Gardinen (Guipure d'art). Flügel von 4 Mtr. Länge.
150-155 cm. br., das Fenster 27 M., 30 M. und 35 M.

Eceru-Guipure-Gardinen, zusammengestellt aus Congressstoff mit reichem Guipure-Streifen.
Flügelänge 4 Mtr. 155-160 cm. br., das Fenster 75 M. und 90 M.

Crème-Gardinen, Renaiss. riche, (Handarbeit.) Flügel von 4 Mtr. Länge.
150-160 cm. br., das Fenster 75 M. und 100 M.

Weisse Engl. Tüll-Bettdecken.
180 cm. br., 225 cm. lg., das Stück 12 M., 16 M. 50 Pf.,
200 cm. br., 250 cm. lg., das Stück 10 M., 11 M., 14 M. 50 Pf. und 15 M.

Crème-Guipure-Bettdecken.
200 cm. br., 250 cm. lg., das Stück 10 M., 11 M., 13 M. 50 Pf. und 15 M.

Eceru-Bettdecken (Guipure d'art).
2 Mtr. br., 2,50 Mtr. lg., Stück 13 M. 50 Pf.,
2 Mtr. 50 cm. br., 3 Mtr. 50 cm. lg., das Stück 25 M.

Eceru-Filet-Guipure-Bettdecken. Handarbeit.
275 cm. br., 225 cm. lg., das Stück 60 M., 65 M., 75 M.

Guipure-Decken in Weiss und Crème, sorgfältig mit Band eingefasst.
Grösse 35-40 cm. im Geviert, das Stück 60 und 65 Pf.,
Grösse 60 cm. im Geviert, das Stück 1 M. 25 Pf. und 1 M. 65 Pf.,
60 cm. br., 95-100 cm. lg., das Stück 2 M. 40 Pf.,
Grösse 140 cm. im Geviert, das Stück 6 M.,
Grösse 150 cm. im Geviert, das Stück 7 M. 50 Pf.

Guipure d'art Decken in Weiss und Crème.
Grösse 40 cm. im Geviert, das Stück 60 Pf.,
Grösse 60 cm. im Geviert, das Stück 1 M. 25 Pf.

Weisse gestickte Tüll-Decken.
40 cm. im Geviert, das Stück 1 M., 1 M. 20 Pf. und 1 M. 50 Pf.,
60 cm. im Geviert, das Stück 2 M., 2 M. 40 Pf. und 3 M.,
80 cm. im Geviert, das Stück 3 M., 3 M. 70 Pf. und 4 M. 50 Pf.,
55 cm. br., 95 cm. lg. (Kommodendecke), das Stück 4 M. 50 Pf.

Congress-Stoff. Neu für Vorhänge, Gardinen, Rouleaux etc.
mit breiten, durchbrochenen Streifen. 110 cm. breit, das Meter 1 M. 80 Pf.

Ganze Stücke oder 3 Fenster Gardinen mit wesentlicher Preisermässigung. | **Sämtliche Gardinen, je 2 Fenster oder je 1 Stück in sauberer Carton-Verpackung.**

An Sonn- und Feiertagen bleiben sämtliche Bureau-, Versand- und Verkaufs-Räume geschlossen.
Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte** noch **Reisende** oder **Agenten**.